



Schulblatt

des Kantons St.Gallen





GESUNDHEITS
SYMPOSIUM

Jugendtag **gesund klar** &

Alkohol & Gewalt bei Jugendlichen
Mittwoch, 14. Januar 2009
Olma Hallen St.Gallen, Halle 9.1

Programm

- 8.10 Begrüssung
- 8.30 **Referate und Beiträge zu den Themen:**
Notfälle unter Einfluss von Alkohol & deren Folgen
Video „Wenn wir kippen“
Diskussion und Gespräch mit ZEPRA und Jugendpolizei
- 9.45 **Zwischenverpflegung und Ernährungsquiz**
- 10.15 **Interaktives Rahmenprogramm & Workshops zu den Themen:**
- **Bewegung:** Sport Stacking (Play4 you)
 - **Alkohol** (Stiftung Suchthilfe)
 - **Gewalt:** Opferperspektive (Kinder- & Jugendnotruf)

Die Reihenfolge der einzelnen Programmpunkte variiert pro Klasse.
Änderungen vorbehalten.

Anmeldung und Informationen:
Gesundheitsdepartement des
Kantons St.Gallen,
Amt für Gesundheitsvorsorge
Tel. 071/229 43 82
www.gesundheitssymposium.ch

Zielgruppe: Schulklassen, 7.-10. Schuljahr
Teilnahme: ganze Klassen, kostenlos
Zeit: vormittags, 8.10 – 12.00 Uhr
Anmeldeschluss: 5. Dezember 2008

Organisiert und gestaltet wird der Jugendtag von:

- Bildungsdepartement des Kantons SG
- Kantonsschule am Burggraben SG
- Pädagogische Hochschule des Kantons SG

- Gesundheitsdepartement des Kantons SG
- Ostschweizer Kinderspital
- Lungenliga St.Gallen

- Kantonsspital St.Gallen
- ZEPRA

Editorial	Gedanken des abtretenden Generalsekretärs	661
	Würdigung von Regierungsrat Stefan Kölliker	663
Informationen	Der Erziehungsrat hat gewählt	664
	Christoph Meier wird Direktor der Schweizerschule Rom	666
Volksschule	Stellenausschreibung Projektmanagement im AVS	667
	Fördern – fordern: Informationsveranstaltungen für Schulleitungen	668
	Neu: Zappen & Gamen als Kurzversion in 10 Sprachen!	669
Lehrerinnen-/Lehrerweiterbildung + Elternbildung	Weiterbildung 2009 – wiederum mit Schwerpunkt Sprachen	670
Lehrmittelverlag	Neue Lehrmittel im Sortiment	673
	Medienverleih	680
Regionale Didaktische Zentren (RDZ)	Allgemeine Informationen	681
	RDZ Gossau	681
	RDZ Rapperswil-Jona	683
	RDZ Rorschach	684
	RDZ Sargans	686
	RDZ Wattwil	687
Hochschule	Master of Advanced Studies in Berufspädagogik	689
Sport	Am liebsten Velofahren	691
	Kantonale Schulsporttage 2008/09	693
Erlasse und Weisungen – Mittelschule	Staatliche Gymnasien: Kantonale Studentafeln gemäss MAR	695
Veranstaltungen	Ostschweizerische Autorenlesungen 2009	699
Verschiedenes	Der Videoguide von SF Wissen	701
	Aufnahme an die Sprachheilschule Toggenburg	702
Stellen für Lehrerinnen und Lehrer	Mittelschulen	703
	Öffentliche Volksschulen	703
	Private Sonderschulen	709

IMPRESSUM

Herausgeber und Redaktion Bildungsdepartement des Kantons St.Gallen, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen (info.schulblatt@sg.ch, 058 229 43 83, Fax 058 229 44 79, www.schule.sg.ch). Das Amtliche Schulblatt erscheint monatlich, die Monate Juli und August als Doppelnummer. Redaktionsschluss jeweils am 25. des Vormonats.

Inseraten- und Abonnementsverwaltung, Druck und Spedition: Cavelti AG, Druck und Media, Wilerstrasse 73, 9200 Gossau (cag@cavelti.ch, 071 388 81 81, Fax 071 388 81 82). Annahmeschluss für Inserate jeweils am Ende des Vormonats. Auflage 7000 Ex.

Abonnementspreise: Fr. 40.– für ein Jahr, Fr. 24.– für ein halbes Jahr, zuzüglich MwSt.

Insertionspreise für Stellenausschreibungen für Lehrerinnen und Lehrer Fr. 50.– je Ausschreibung, zuzüglich MwSt.

Oberstufe

Talentschule
Wittenbach **Musik**

Wir gehen neue Wege ...

Die Regionale Oberstufenschulgemeinde Grünau in Wittenbach führt ab dem Schuljahr 2008/2009 eine integrierte Talentschule Musik. Musikbegabte Schülerinnen und Schüler erhalten während ihrer Volksschulzeit in der Oberstufe Wittenbach die Möglichkeit, den Musikunterricht mit erhöhtem Niveau zu besuchen und damit die Gelegenheit, sich auf weiterführende Schulen vorzubereiten.

Die Talentschule Musik steht allen Schülerinnen und Schülern aus dem Kanton St. Gallen offen. Voraussetzung ist das Bestehen einer Eignungsabklärung und eine hohe Lernbereitschaft im schulischen und musikalischen Bereich.

Sind Sie an weiteren Informationen interessiert? Besuchen Sie uns am öffentlichen Informationsanlass am



- **Dienstag, 2. Dezember 2008, 20.00 Uhr**
- **in der Aula im Oberstufenzentrum Grünau
Grünastr. 2, 9300 Wittenbach**

Wir freuen uns auf Ihren Besuch

Talentschule Musik
9300 Wittenbach

Kontakt: **Oberstufenzentrum Grünau, Grünastr. 2, 9300 Wittenbach**
Tel. 071 292 10 40 oder ozgruenau@wittenbach.ch
www.schulen.wittenbach.ch

Reg. Oberstufenschulgemeinde Grünau, 9300 Wittenbach
Schule für Musik, 9300 Wittenbach



Gedanken des abtretenden Generalsekretärs



Ein Beruf mit vielen Gesichtern

Als im Bildungsdepartement Esther Friedli als neue Generalsekretärin gewählt wurde, stand die Frage im Raum, was wohl der Grund sei, dass der bisherige Amtsinhaber über 38 Jahre Mitglied der Geschäftsleitung des Bildungsdepartementes war, davon fast 35 Jahre in der Funktion des Generalsekretärs. Tatsächlich ist es heute nicht die Norm, dass jemand seinen Beruf so lange Zeit am gleichen Ort ausübt. Auch ich hätte mir im Jahr 1970 nicht vorstellen können, im Jahr 2008 im Bildungsdepartement in Pension zu gehen. Erst im Rückblick wird man sich bewusst, dass man sich kaum je mit dem Gedanken befasst hat, der Bildungsverwaltung den Rücken zu kehren, um neue und andere Aufgaben anzupacken. Das wäre höchstens dann eine Option gewesen, wenn ich mich um das Amt in einer Behörde hätte bewerben wollen. Ist man genügsam oder gar bequem, wenn man sich nach einer gewissen Zeit nicht nach einer neuen Aufgabe umsieht? Das mag da und dort zutreffen. Beim Generalsekretär des Bildungsdepartementes waren es aber andere Gründe, welche die Lust auf einen Berufswechsel kaum je aufkommen liessen. Die Aufgaben in dieser Funktion sind einem ständigen Wechsel unterworfen. Das bedeutet, dass man den Beruf mehrmals wechselt, ohne die Stelle wechseln zu müssen.

Meine Aufgaben als Departementssekretär und später als Generalsekretär umfassten im Wesentlichen neben der im Volksschulgesetz verankerten Geschäftsführung im Erziehungsrat zwei Bereiche: die Zuständigkeiten inner-

halb des Bildungsdepartementes und Aktivitäten, die über den Kanton hinaus gehen:

Im Bildungsdepartement ist der Generalsekretär interner Stellvertreter des Departementsvorstehers; er ist für die Koordination der Geschäfte aller Schulstufen verantwortlich. Er überwacht den departementalen Vorschlag und die Rechnung. In der Funktion als departementaler Personalchef regelt er den Vollzug des Dienstrechtes. Er besorgt die Schlussredaktion für Vorlagen an die Regierung und den Kantonsrat, soweit er diese nicht selber bearbeitet. Als Mitglied der Generalsekretäre-Konferenz, die unter dem Vorsitz des Staatssekretärs tagt, wirkt er bei der Vorberatung von Geschäften zuhanden der Regierung mit. Schliesslich leitet der Generalsekretär Lenkungsausschüsse in Schulentwicklungsprojekten.

Die interkantonale Schulkoordination hat mit der wachsenden Mobilität der Bevölkerung und mit dem vermehrten Bedürfnis nach Qualitätsmessungen, aber auch mit Blick auf die neue Bildungsverfassung des Bundes an Bedeutung gewonnen. Die Schweizerische Konferenz der kantonalen Erziehungsdirektoren (EDK) sorgt durch die Vorbereitung von Vereinbarungen oder durch den Erlass von Empfehlungen dafür, dass die kantonalen Schulsysteme so weit als nötig harmonisiert werden. Die interkantonalen Erlasse werden im Milizsystem durch die Generalsekretäre der kantonalen Bildungsdepartemente vorbereitet. Als nebenamtlich tätiger Regionalsekretär der EDK-Ostschweiz sowie als Mitglied der Sekretärekonferenz und des Planungsstabes der EDK hatte ich während annähernd 30 Jahren Gelegenheit, in gesamtschweizerischen Gremien der Bildungsverwaltung mitzuwirken. Dabei war es mir stets ein Anliegen, keinen «Staat im Staat» aufkommen zu lassen und beispielsweise auf vollamtliche

Verwaltungsstrukturen in der Regionalkonferenz Ostschweiz zu verzichten.

Um all diesen Anforderungen gerecht zu werden, waren zwei Voraussetzungen von Bedeutung: Die Departementsvorsteher haben mir die notwendigen Freiräume zugestanden, damit ich neben den Pflichtaufgaben eines Generalsekretärs auch Funktionen ausüben konnte, welche der «Kür» zugerechnet werden können. Die Leiterinnen und Leiter der Ämter und die Verantwortlichen im Stab sowie die Mitarbeitenden in den Sekretariaten waren bereit, Aufgaben über ihr festes Pflichtenheft hinaus zu erfüllen. Auf beides konnte ich all die Jahre zählen, und dafür bin ich sehr dankbar.

Dankbar bin ich aber auch dafür, dass Regierung und Kantonsrat den Vorlagen des Bildungsdepartementes in den letzten vier

Jahrzehnten mit Wohlwollen begegnet sind. Das war nicht immer so. Früher, als im Kanton St.Gallen der Kulturkampf blühte, wurde diesem Vieles untergeordnet. Parteipolitische Überlegungen standen oft über den Sachentscheiden und verhinderten oder verzögerten Veränderungen im Bildungsangebot. Das gehört heute und in Zukunft – so hoffe ich – der Vergangenheit an und das ist gut so. Opposition um der Opposition willen hat in der Bildungspolitik keinen Platz. Für die Kinder und Jugendlichen ist ein Bildungsangebot bereit zu halten, das sie befähigt, später in der anspruchsvollen Welt der Wirtschaft und in der Gesellschaft bestehen zu können. In einem Umfeld, das sich ständig verändert, darf die Bildung nicht erstarren.

Werner Stauffacher

Werner Stauffacher geht in den Ruhestand

Werner Stauffacher, Generalsekretär des Bildungsdepartementes, ist am 31. Oktober 2008 altershalber in den Ruhestand getreten. Er amte seit 1974 als Departements- bzw. Generalsekretär des Erziehungs- bzw. Bildungsdepartementes des Kantons St.Gallen. Dabei unterstützte er als «Kopf und Herz» der Departementsverwaltung die drei Departementsvorsteher Ernst Rüesch, Hans Ulrich Stöckling und Stefan Kölliker.

Werner Stauffacher hat sich jahrzehntelang im höchsten Mass engagiert und kompetent für Bildung, Staat und Verwaltung im Kanton St.Gallen eingesetzt. So war er Mitte der 70er Jahre des letzten Jahrhunderts bereits dabei, als die Ablösung der konfessionellen Volksschulen, die Konsolidierung der Volksschuloberstufe (gemeinsame Oberstufenzentren für die Sekundar- und die Realschule) sowie der Aufbau der Landmittelschulen im Zentrum standen. In der Folge engagierte er sich massgeblich für die neue, gesamtkonzeptionelle Kodifikation des St.Galler Schulrechts, deren hauptsächliche Errungenschaften insbesondere das Volksschulgesetz und das Mittelschulgesetz Anfang der 80er Jahre darstellten. In den 90er Jahren reformierte der Kanton St.Gallen unter der Leitung oder Begleitung von Werner Stauffacher mit einer Vielzahl von Nachträgen das Volksschulgesetz. Stichworte der Innovationen sind etwa: kompetenz- und stufenorientierter Lehrplan mit Fünf-Tage-Woche in der Volksschule; Gesamtkonzept Schulqualität mit Schulleitungen, Lehrerqualifikation und reorganisierter Schulaufsicht in der Volksschule; Übergang von den typenorientierten zu den schwerpunktorientierten Maturitätslehrgängen; Schaffung der vierjährigen, praxisbezogenen Wirtschaftsmittelschule mit Berufsmaturitäts-Abschluss; Kantonalisierung und Modernisierung der Berufsfachschulen sowie der Berufs- und Laufbahnberatung; Kantonalisie-

rung und stufenübergreifende Vereinheitlichung der Schulferien.

Ein besonderes Anliegen von Werner Stauffacher war die Lehrerbildung. Er prägte den Um- und Ausbau der vormaligen Sekundarlehrer-Schule zur Pädagogischen Hochschule St.Gallen für die Ausbildung aller Oberstufen-Lehrpersonen und später die Tertiärisierung der Lehrerseminare für die Ausbildung der Primar-Lehrpersonen (Bildung der Pädagogischen Hochschule Rorschach) massgeblich mit. In jüngerer Zeit begleitete er die inhaltliche Reform der Ausbildungsgänge und die Zusammenlegung der beiden Lehrerbildungsstätten zur Pädagogischen Hochschule des Kantons St.Gallen, wobei es ihm stets und zu Recht sehr wichtig war, dass die Verbindung zwischen der neuen Hochschule und ihren mittelbaren Kunden, den Schulgemeinden und den kantonalen Schulbehörden, intensiv bleibt.

Werner Stauffacher war jedoch auch über seine eigentliche Funktion als Generalsekretär des Bildungsdepartementes hinaus äusserst engagiert. Über mehrere Jahre war Werner Stauffacher Regionalsekretär der Erziehungsdirektoren-Konferenz der Ostschweizer Kantone und des Fürstentums Liechtenstein (EDK-Ost). Dank seiner Weitsicht und seinem Vermittlungsgeschick konnte unter den Kantonen immer wieder ein Konsens in der gemeinsamen Bildungspolitik erreicht werden.

Werner Stauffacher hat das Bildungsdepartement am 31. Oktober verlassen. Doch als Präsident des Schulpsychologischen Dienstes des Kantons St.Gallen wird er weiterhin im Schulwesen tätig sein und uns noch einige Jahre verbunden bleiben.

Ich möchte Werner Stauffacher ganz herzlich für seinen unermüdlichen Einsatz für den Bildungsplatz St.Gallen danken.

Stefan Kölliker, Regierungsrat

Der Erziehungsrat hat gewählt

Regionale Schulaufsicht Wil; Ergänzungswahl

Der Erziehungsrat hat als siebtes und letztes Mitglied für die Regionale Schulaufsicht Wil folgende Wahl getroffen. Die Wahl gilt für den Rest der Amtsperiode 2008/2012.

- Gysling Verena, Verlagsleiterin, Bergliweg 17, 9500 Wil

Projekt Sonderpädagogik-Konzept: Wahl Präsidium Lenkungsausschuss

Für das Projekt Sonderpädagogik-Konzept wurden durch den Erziehungsrat ins Präsidium des Lenkungsausschusses gewählt:

- Franziska Moser, Erziehungsrätin; Leitung
- Christina Manser, Leiterin Amt für Volksschule; Finanzen

Für den Rest der Amtsdauer 2008/2012 wählt der Erziehungsrat folgende neue Mitglieder in die Pädagogischen Kommissionen:

Pädagogische Kommission I (Kindergarten)

- Rebecca Schmidt, Schulpsychologin, Gesshalden 16, 9000 St.Gallen

Pädagogische Kommission III (Mittelstufe)

- Popp Anna-Katharina, Primarlehrerin, Konkordiastrasse 18, 9000 St.Gallen

Pädagogische Kommission V (Sekundarschule)

- Samuel Bernet, Sekundarlehrer, Bächli 2783, 9053 Teufen
- Zweifel Adrian, Oberstufenlehrer, Auwiesenstrasse 45a, 9030 Abtwil

Pädagogische Kommission VI (Kleinklasse)

- Alejandro Casado, Schulpsychologe, Wartstrasse 21, 9244 Niederuzwil

Pädagogische Kommission VII

- Sonderegger-Wüst Brigitte, Handarbeitslehrerin, Elsenackerstrasse 2b, 9450 Altstätten

Begleitkommission Projekt Oberstufe 2012; Rücktritt – Ersatzwahl

Für den Rest der Amtsdauer 2008/2012 wählt der Erziehungsrat:

- Prof.Dr. Peter Müller, Prorektor Ausbildung Sekundarstufe I + II Pädagogische Hochschule des Kantons St.Gallen, Notkerstrasse 27, 9000 St.Gallen.

Er ersetzt den zurückgetretenen Walter Bächtold, St.Gallen.

Mittelschulen: Paritätische Aufnahmeprüfungskommission Deutsch: Wahl neuer Mitglieder

Als Mitglieder der Kommission wählt der Erziehungsrat:

- Judith Tobler-Huber, Sekundarlehrerin, Burggraben 24, 9000 St.Gallen
- Prof. Dr. Roger Eugster-Ulmer, Mittelschullehrer, Würzengässli 16, 8735 St.Gallenkappel
- Prof. Marcel Lanz, Mittelschullehrer, Meiengartenstrasse 10, 8645 Jona

Mittelschulen: Paritätische Aufnahmeprüfungskommission Latein: Ersatzwahl

In die Kommission hat der Erziehungsrat gewählt:

- lic.phil. Matthias Münch, Mittelschullehrer, Obere Berglistrasse 4, 9630 Wattwil.
- Er ersetzt den zurückgetretenen lic.phil. Martin Wiedmer.

Mittelschulen: Wahl eines zusätzlichen Prüfungsexperten der staatlichen Mittelschulen

Zur Ergänzung des Pools wählt der Erziehungsrat folgenden Prüfungsexperten:

- Prof. Markus Studhalter, pens. Mittelschullehrer, Gaiserau 35, 9056 Gais.

SCHULE KREUZLINGEN

Auf Beginn des zweiten Semesters 2008/09 (1. Februar 2009) suchen wir zur Ergänzung unseres Lehrerteams im Schulzentrum Bernegg eine aufgeschlossene, teamorientierte

Lehrperson für die Unterstufe

Ein aufgeschlossener Lehrkörper freut sich auf Sie. Die attraktive Grenzstadt am Bodensee unterrichtet ihre derzeit rund 1000 Primarschüler in vier modernen Schulzentren. Das Schulzentrum Bernegg umfasst 3 Primarschulhäuser und 3 Kindergartenabteilungen.

Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen senden Sie bitte bis 30. November 2008 an:

Schulpräsidium Kreuzlingen
Herr J. Schenkel, Schulpräsident
Pestalozzistrasse 15, 8280 Kreuzlingen

Infos auch unter www.schulekreuzlingen.ch

Christoph Meier wird Direktor der Schweizerschule Rom



Der Verwaltungsrat hat Christoph Meier zum neuen Direktor der Schweizerschule Rom gewählt. Sein Vorgänger Paul Müller kehrt nach sechs Jahren Leitung der Schule in Rom in die Schweiz zurück.

Der Kanton St.Gallen ist Patronatskanton der Schweizerschule Rom.

Der neue Direktor Christoph Meier, geboren 1955, schloss im Jahr 1985 das Studium der Slavistik und Romanistik mit dem Lizentiat an der Philosophischen Fakultät der Universität Zürich ab. Nach einer ersten Berufstätigkeit als Fremdsprachenlehrer in Zürich und Paris absolvierte er 1988 den Zulassungswettbewerb für den diplomatischen Dienst des eidgenössischen Departements für auswärtige Angelegenheiten (EDA). Bis 2001 folgten Einsätze für das EDA in der Berner Zentrale, in Moskau, Genf und Brüssel sowie für die Direktion für Entwicklung und Zusammenarbeit (DEZA).

2001 wechselte Christoph Meier in die Direktion der KV Zürich Business School und übernahm die Leitung der Abteilung DELF-DALF SUISSE für den Abschluss von Sprachdiplomen in Französisch. Nach einem kurzen Einsatz in der Privatwirtschaft kehrte Christoph Meier im Jahr 2005 in den Schuldienst zurück und erwarb 2007 das Diplom für das Höhere Lehramt Mittelschulen an der Universität Zürich. Zurzeit unterrichtet er Französisch an der Kantonsschule Limmattal in Urdorf. Christoph Meier ist verheiratet, Vater von zwei erwachsenen Söhnen und wohnhaft in Zürich.

Der bisherige Direktor Paul Müller kehrt in die Schweiz zurück und übernimmt im Januar 2009 die Leitung der Berufs- und Fortbildungsschule Winterthur.

An der Schweizerschule Rom werden 480 Schülerinnen und Schüler von der Kindergarten- bis zur Gymnasiumsstufe mit Maturitätsabschluss unterrichtet. Der Patronatskanton St.Gallen ist für die pädagogischen Belange der Schweizerschule Rom zuständig.

Stellenausschreibung Projektmanagement im AVS

Das **Amt für Volksschule** ist zuständig für die gesamte Volksschule inklusive Sonderschulung. Wir suchen ab sofort oder nach Vereinbarung eine / einen

Projektmanagerin / Projektmanager

80 – 100 Prozent

In Bereichen wie der Sonderpädagogik oder der Oberstufe sind Projekte ins Leben gerufen worden, in denen in den nächsten Jahren die bestehenden konzeptionellen und rechtlichen Grundlagen weiterentwickelt werden müssen. Der Zweck dieser neuen Stelle besteht darin, in diesen Projekten in verschiedenen Positionen – je nach Organisation – qualifiziert und massgeblich mitzuarbeiten.

In diesen herausfordernden und vielschichtigen Tätigkeitsfeldern initiieren und gestalten Sie massgeblich die langfristigen Entwicklungen mit und koordinieren die verschiedenen Umsetzungsprojekte unter Berücksichtigung der vielfältigen Interessen und Vorgaben. Sie gestalten in Zusammenarbeit mit der jeweiligen Projektleitung den

Prozess in Etappen und in Zusammenarbeit mit den verschiedenen internen sowie externen Stellen und sorgen für die Information an die Beteiligten (Öffentlichkeitsarbeit).

Für diese anspruchsvolle Tätigkeit verfügen Sie als ausgebildete Organisatorin / ausgebildeter Organisator oder Projektleiterin / Projektleiter über vertiefte Erfahrung in mittleren bis grossen Organisationsprojekten sowie Kenntnisse des Bildungswesens. Sie arbeiten gerne selbständig, ziel- und lösungsorientiert. Sie können unterschiedliche Perspektiven einnehmen sowie verschiedene Interessen und Interessengruppen in die Prozesse einbeziehen. Konzeptionelles und analytisches Denken sowie mündliche und schriftliche Gewandtheit und Verhandlungsgeschick runden Ihr Profil ab.

Wenn Sie auf der Suche nach einer abwechslungsreichen und langfristig ausgerichteten Aufgabe sind, dann senden Sie Ihre üblichen Bewerbungsunterlagen bitte **bis 5. Dezember 2008** an das Bildungsdepartement, Dienst für Recht und Personal, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen. Nähere Auskünfte erteilt Ihnen gerne Christina Manser, Leiterin des Amtes für Volksschule unter 058 229 32 78. Zusätzliche und aktuelle Informationen finden Sie auch auf unserer Homepage www.schule.sg.ch.

Fördern – fordern: Informationsveranstaltungen für Schulleitungen

Das Amt für Volksschule führt in den Regionalen Didaktischen Zentren Informationsveranstaltungen für Schulleitungen zur neuen Broschüre «fördern – fordern, Schülerinnen- und Schülerbeurteilung in der Volksschule» durch.

- Einführung in den Inhalt
- Beantwortung/Diskussion von Fragen
- Angebote für schulinterne Weiterbildungen

Dienstag, 25. November 2008

RDZ Gossau

Mittwoch, 26. November 2008

RDZ Wattwil

Dienstag, 2. Dezember 2008

RDZ Rapperswil-Jona

Mittwoch, 3. Dezember 2008

RDZ Rorschach, Stella Maris, Raum 432

Donnerstag, 11. Dezember 2008

RDZ Sargans

Jeweils 17.15 bis 19 Uhr

.....
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
.....

Neu: *Zappen & Gamen* als Kurzversion in 10 Sprachen!

Die Broschüre «Zappen & Gamen» ist bereits im Frühling 2008 erschienen und wurde in Zusammenarbeit mit der Fachstelle Suchtprävention Luzern und verschiedenen Stellen im Kanton St.Gallen erarbeitet. Mehrere tausend Exemplare sind in den letzten Monaten von Schulen bestellt worden.

Die Broschüre informiert Erziehende über die Chancen und Gefahren der elektronischen Medien und gibt konkrete Tipps für den sinnvollen Umgang im Familienalltag. Zudem soll die Broschüre Mut machen, sich Hilfe und Unterstützung bei Fachstellen zu holen, wenn Eltern sich Sorgen um den Medienkonsum ihres Kindes machen.

Neu gibt es die wichtigsten Inhalte von *Zappen & Gamen* als Kurzversion auf zwei A4-Seiten mit Übersetzungen in folgenden Sprachen:

Französisch
 Englisch
 Italienisch
 Spanisch
 Portugiesisch
 Serbisch-Kroatisch-Bosnisch
 Albanisch
 Türkisch
 Tamil

Sämtliche Kurzversionen (auch in Deutsch) finden Sie als PDF-Datei auf der Homepage der Stiftung Suchthilfe: www.stiftung-suchthilfe.ch

Broschüren (nur in Deutsch) können weiterhin bei der Stiftung Suchthilfe bezogen werden. Bei grösserer Stückzahl ist mit einer Lieferzeit von etwa 14 Tagen zu rechnen.

Bezugsadresse

Stiftung Suchthilfe, Zentrale Dienste
 Rorschacher Strasse 67
 9000 St.Gallen
info@stiftung-suchthilfe.ch
 071 244 71 58, Fax 071 244 71 07

Redaktion «sicher! gesund!»

Fachstelle Jugend und Gesellschaft

Weiterbildung 2009 – wiederum mit Schwerpunkt Sprachen



Grundlage für ein erfolgreiches Durchlaufen der Schullaufbahn ist ein sicheres Beherrschen der Standardsprache, sowohl im Hören und Lesen als auch im Sprechen und Schreiben. Das gute Beherrschen der Erstsprache erleichtert den Erwerb einer Zweitsprache.

Der Erziehungsrat hat für die Weiterbildung 2007–2010 den Schwerpunkt Sprachen als Planungsvorgabe gegeben. Kurse der Weiterbildung im Bereich Sprachen erhalten dadurch ein grösseres Gewicht. Gleichzeitig wird in möglichst vielen Kursen der Bezug zu den sprachlichen Anteilen und Leistungen im Rahmen des Kursthemas geschaffen. Alle diese Kurse sind mit einer kleinen Weltkugel versehen. Mit dem Schwerpunkt Sprachen soll unter anderem Folgendes erreicht werden: Verbesserung der Sprachkompetenz allgemein; Förderung der Lesekompetenz; Deutschförderung durch hohe Sprachintensität, besonders für Kinder mit Migrationshintergrund; Sprachförderung in allen Unterrichtsfächern.

Das vom Erziehungsrat genehmigte Konzept beinhaltet zur Hauptsache einen weiteren Kick-off-Anlass in den Frühlingsferien, diesmal in Wattwil. Konkret heisst dies für das Jahr 2009:

Die Kick-off-Veranstaltung 2009 findet am Montag, 6. April, und Dienstag, 7. April, im RDZ/BWZ/Thurpark Wattwil statt.

Die Kurse 3001 bis 3020 aus dem Weiterbildungsprogramm 2009 sind Bestandteil der Kick-off-Veranstaltung. Sie können durch die Lehrkräfte selbst gewählt und zusammengestellt werden.

Erziehungsrätin Franziska Moser als Präsidentin der Kantonalen Kommission für Lehrmittel und Weiterbildung KKLW wird den Anlass eröffnen.

Das Rahmenprogramm, die Wahlmöglichkeiten und weitere Details werden in einem Flyer dargestellt, welcher zusammen mit dem Weiterbildungsprogramm 2009 versandt wird.

Programm in Wattwil Montag, 6. April 2009

ab 09.00 Uhr Begrüssungskaffee

09.30 Uhr Begrüssung Kick-off 2009;
Franziska Moser, Erziehungs-
rätin

09.35 Uhr «Johle und Werche» – Film
aus dem Toggenburg
mit Kommentaren zur Sprache
von Thomas Lüchinger

10.00 Uhr Kurseröffnung durch Markus
Schwager, Leiter Lwb

Mittagspause

12.00 Uhr Lunch Gruppe 1

12.30 Uhr Lunch Gruppe 2

13.15 Uhr Kursfortsetzung

17.15 Uhr «Die Goldpastete» – gespielt
von der Märchenbühne Trille-
vip

17.45 Uhr Tagungsende

Dienstag, 7. April 2009

ab 09.00 Uhr Begrüßungskaffee

09.30 Uhr Kurseröffnung durch Markus Schwager, Leiter Lwb

12.00 Uhr Mittagspause

13.15 Uhr Kursfortsetzung

16.45 Uhr «Krimskrams» – ein Clownstheater mit Pepe und Tinto

17.45 Uhr Tagungsende

Kurs-Nr. 3007, Montag

Leses@fari (neu) US

Kurs-Nr. 3008, Montag bis Dienstag

Neue Wege im Rechtschreibunterricht US MS

Kurs-Nr. 3009, Montag

Einführung in das Europäische Sprachenportfolio I und II (neu) US MS

Kurs-Nr. 3010, Montag

Einführung in das Europäische Sprachenportfolio II (neu) OS

Kurs-Nr. 3011, Montag

Einführungskurs ins neue Deutschlehrmittel «Die Sprachstarken» (neu) MS

Kurs-Nr. 3012, Montag bis Dienstag

Kreative Prozesse über das Schreiben in Gang bringen (neu) MS OS

Kurs-Nr. 3013, Montag bis Dienstag

Hochdeutsch sprechen kann auch Spass machen MS OS

Kurs-Nr. 3014, Montag

Motivierende Lektionseinstiege (neu) MS OS

Kurs-Nr. 3015, Montag

«Lesewelten» – ein neuer Umgang mit Lektüre auf der Sekundarstufe I (neu) OS

Kurs-Nr. 3016, Montag

Poetry Slam – Sprachlust im Unterricht OS

Kurs-Nr. 3017, Montag

Encounters with English MS OS

Kurs-Nr. 3018, Montag

Dialogischer Mathematikunterricht (Sprache und Mathematik) (neu) OS

Kurs-Nr. 3019, Montag

Klassenbesuch im Lerngarten vorüber – was nun? (neu) US MS OS

Übersicht über das Kursangebot**Kurs Zielgruppe**

Kurs-Nr. 3001, Montag bis Dienstag
Sprachförderung – konkret, kreativ und kooperativ (neu) KG

Kurs-Nr. 3002, Montag
Plaudertasche
Mundartunterricht und Standardsprache im Kindergarten (neu) KG

Kurs-Nr. 3003, Montag
Kinder in den ersten Phasen des Lesens und Schreibens fördern KG US

Kurs-Nr. 3004, Dienstag*
Leseratte (neu) KG US

Kurs-Nr. 3005, Montag bis Dienstag
Schreiben und Lesen in der Unterstufe – kreativ und motiviert US

Kurs-Nr. 3006, Montag bis Dienstag
Sprache, Fremdsprache, Spielsprache, Materialsprache (neu) US

.....
 Kurs-Nr. 3020, Dienstag*

Regelorientierter Rechtschreib-
 unterricht (neu) Alle

.....

* Diese Kurse können nur in Kombination mit
 einem eintägigen Montags-Kurs besucht
 werden.



ST.GALLER KANTONAL-GESANGSVERBAND

Kurse für Chorleiter und Choristen

Der St.Galler Kantonal-Gesangsverband bietet Chorleitern und -leiterinnen und Choristen drei Kurstage zur Weiterbildung an.

Kursinhalt Chorleiterkurs: Gehör- und Stimmbildung, Dirigiertechnik, Musiktheorie, Literatur, Probengestaltung, gemeinsames Singen

Kursinhalt für Choristen: Grundlegende Notenkenntnis, rhythmische Schulung, Stimmbildung, gemeinsames Singen

Kursleiter:
 Kurt P. Koller, Wil
 Bernhard Bichler, St.Gallen
 Max Aeberli, Jona
 Rodolfo Mertens, Speicher
 Willi Sager, Engelburg

Kursdaten: Samstag, 14. Februar, 28. Februar und 14. März 2009
 Jeweils 9.15 bis 15.30 Uhr

Kursort: Päd. Hochschule (ehem. Lehrerseminar) Rorschach

Auskunft und Anmeldung: bis 31. Dezember 2008 bei:
 Willi Sager, Sonnmattstrasse 19, 9032 Engelburg
 Tel. 071 278 17 16, E-Mail: willi.sager@sunrise.ch

Neue Lehrmittel im Sortiment

Hinweise für Bestellungen

Die Schulpreise verstehen sich inklusive Mehrwertsteuer. Für Bestellungen bis zum Betrag von Fr. 100.– wird ein Versandkostenanteil von Fr. 7.50 verrechnet. Am schnellsten bestellen Sie über den Online-Büchershop im Internet www.lehrmittelverlag.ch. Schriftliche Bestellungen erreichen uns auch per Post (Kantonaler Lehrmittelverlag St.Gallen, Washingtonstrasse 34, Postfach, 9401 Rorschach), per Fax (071 841 79 94) oder per E-Mail (info@lehrmittelverlag.ch).

«aktuell»-Nr. 4/2008 – Naturgewalten im Alpenraum

Stellen wir uns einmal vor, die Zeit würde still stehen. In diesem Moment müsste alles plötzlich erstarren, wir Menschen, die lebende Natur, das fließende Wasser, die Atmosphäre mit ihren Winden, den Wolken, dem Regen. Ja selbst die Ozeane, die Vulkane, die wandernden Kontinente, das im Erdinnern zirkulierende heisse Magma wären augenblicklich bewegungslos und kompakt. Unvorstellbar!

Auf der anderen Seite zeigt uns die Unvorstellbarkeit dieses Gedankens aber auch, dass auf und in unserer Erde alles, wirklich alles, in Bewegung und damit einer ständigen Veränderung unterworfen ist.

Dass diese Feststellung für die Entwicklung von uns Menschen und die von uns «geschaffenen» Werte und Werke gilt, steht für uns ausser Frage. Deren Gültigkeit aber auch auf die uns umgebenden Landschaften und ihren Gesteinsuntergrund zu übertragen, wird erst seit gut 200 Jahren in Erwägung gezogen und findet seitdem fortlaufend ihre Bestätigung.

Die meisten Momente der «Dynamik der Erde» bleiben von uns Menschen unbemerkt, andere wiederum werden von uns mehr oder weniger, manchmal auch schmerzvoll wahr-

genommen. Weniger nehmen wir sie wahr, wenn wir Naturereignisse beobachten, die wir auch als Naturschauspiele bezeichnen könnten, deren Abläufe uns in Erstaunen versetzen, die aber keine direkten Spuren in unserem Leben hinterlassen. Mehr Beachtung finden sie hingegen, wenn Naturereignisse zu Naturkatastrophen werden, die indirekt oder unmittelbar unser Leben beeinflussen und dort ihre Spuren hinterlassen. Dies ist z.B. dann der Fall, wenn heftige Regenfälle zu Überschwemmungen führen oder dieselben Hangrutschungen, Murgänge oder Bergstürze auslösen, in deren Folge Verkehrswege, Wirtschaftsgebiete, Dörfer betroffen sind oder gar Menschenleben zu Schaden kommen.

Die aktuell-Ausgabe 4/2008 Naturgewalten im Alpenraum setzt sich mit Naturereignissen und Naturkatastrophen auseinander, deren Ursprung nicht im Erdinnern, sondern an der Erdoberfläche zu suchen sind. Es liefert uns Grundlagen und die Möglichkeit derartige Ereignisse zu verstehen und zeigt mit anschaulichen Beispielen zugleich, wie wenig Erfolg der Mensch hat, die Kräfte der Natur dauerhaft zu beeinflussen und gemäss seinen Vorstellungen zu lenken.

Dieses Heft eignet sich sowohl im Bereich von Individuum und Gemeinschaft, wie auch zur gezielten Auseinandersetzung mit Texten im Deutsch- oder Geschichtsunterricht. Der Lehrmittelkommentar zu diesem Heft beinhaltet ergänzende Materialien, aufbereitet für den Einsatz im Unterricht, sowohl in der Hand der Lehrperson als auch zur eigenständigen Bearbeitung durch die Lernenden. Heft und Kommentar erscheinen Anfang Dezember 2008.

Unter www.lehrmittelverlag.ch finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «aktuell» mit den dazugehörigen Kommentaren.

Gaby Hessfeld-Meyer, Chefredaktorin «aktuell»

«thema»-Nr. 4/2008 – Verkehrsmittel

Die Menschheit träumte schon seit jeher, sich bequemer, schneller und wenn möglich ohne den Einsatz der Muskelkraft vorwärts zu bewegen. Der erste Schritt in diese Richtung war, dass man Tiere, welche wesentlich stärker waren als die Menschen, verwendete. So wurden Pferde gezähmt und dressiert. Das Pferd erwies sich dabei während vieler Jahrhunderte als ideales Tier. Der Mensch konnte sich auf den Rücken des Pferdes setzen und davonreiten.

Die Erfindung des Rades war ein weiterer wichtiger Schritt in der Entwicklung des Transportwesens. Mit Hilfe von Rädern an Achsen, die an einer Auflage befestigt waren, wurde es möglich, Personen und vor allem Güter wesentlich leichter zu transportieren. Die Muskelkraft des Menschen wurde weiter geschont, da nur der Rollwiderstand der Räder überwunden werden musste.

Da sich nun Tiere zum Ziehen der Wagen einsetzen liessen, wurde das Vorwärtskommen nochmals wesentlich erleichtert. Für diese Art der Fortbewegung mussten zuerst Wege gebaut werden, die das Drehen der Räder erleichterten und den Drehwiderstand verringerten. Strassen oder Schienen erfüllten diese Aufgabe. So entstanden zunehmend überregionale Strassennetze, zunächst in China, danach in Persien und im Römischen Reich. In der Zeit von 15 vor Chr. bis 250 nach Chr. bauten die Römer ein weiträumig angelegtes Netz von Fahrstrassen mit einer Gesamtlänge von über 120 000 Kilometern.

Im Laufe vieler Jahrhunderte entwickelten sich die Gefährte – die Art der Fortbewegung veränderte sich kaum. Anfänglich waren es einfache Karren, später prunkvolle Kutschen der Könige und Kaiser. Aber immer waren es Wagen, die von Tieren, wie Pferde und Ochsen gezogen wurden.

Das reibungslose Vorwärtskommen war nach wie vor nur im Wasser möglich. Der Wind oder die Strömung war für den Antrieb zuständig. Mit der Erfindung der Dampfmaschine setzte nach und nach die Mechanisierung in der

Fortbewegung ein. In der Folge bestimmten die Eisenbahn und das Automobil massgeblich die Entwicklung des Verkehrs. Die neu gefundene Mobilität hatte zur Folge, dass der Handel mit Waren aufblühte. Die Waren konnten nun direkt zu den Konsumenten gebracht werden. Die Unternehmen konnten nun mit Hilfe dieser neuen Transportmittel mit einer grossen Menge an Rohstoffen und Vorprodukten versorgt werden.

Das Redaktionsteam hat – mit der letzten thema-Nummer, im 2008 – versucht, dem Lernenden einen Grobübersicht über die Verkehrsmittel und ihre Entstehungsgeschichte zu vermitteln. Auf 36 Seiten sind äusserst vielfältige Informationen aufbereitet worden, die mit ausgezeichnetem Bildmaterial illustriert werden. Es war für die Autorinnen und Autoren äusserst schwierig, ja fast unmöglich, eine genaue Reihenfolge der Erfindungen und der einzelnen Entwicklungs- bzw. Verbesserungsschritte wiederzugeben. Zu viele Leute waren an zu vielen Orten auf der Welt und zum Teil zur selben Zeit damit beschäftigt, gleiche oder ähnliche technische Probleme zu lösen. Was jedoch alle gemeinsam hatten, war der Wunsch nach «Entdeckung» und der Menschheit das Vorwärtskommen zu erleichtern.

Im Unterricht lässt sich die «thema»-Nummer 04/08 vielfältig einsetzen. Es finden sich darin Aspekte aus den Teilbereichen «Natur und Technik», aber auch aus «Räume und Zeiten». Im Lehrmittelkommentar werden didaktische Hinweise für die Umsetzung im Unterricht aufgezeigt. Darin finden sich u.a. praktische Beispiele in Form von Arbeitsblätter, welche die Lehrperson 1:1 in ihrem Unterricht einsetzen kann. Das Schülerheft und Lehrmittelkommentar erscheinen Anfang Dezember 2008.

Unter www.lehrmittelverlag.ch finden Sie eine komplette Aufstellung aller noch lieferbaren Titel der Schulzeitschrift «thema» mit den dazugehörigen Kommentaren.

Markus Stäheli, Chefredaktor «thema»

Jahresprogramm 2009 für «aktuell» und «thema»

Als Vorinformation möchten wir Ihnen das Jahresprogramm 2009 der Arbeitshefte «aktuell» und «thema» kurz vorstellen. Bei der Aufstellung handelt es sich erst um Arbeitstitel, welche noch leicht verändert werden können. Programmänderungen bleiben vorbehalten!

«aktuell»-Nr. 1/2009 – Angst/Ängste

Autorin: Gerlind Schabert, Bonn (dipl. päd. Uni Bonn, Journalistin und Autorin)

Angst gehört zur Grundausstattung des Menschen. Evolutionsgeschichtlich betrachtet, garantiert sie sogar das Fortbestehen der Art: Bei Gefahr heisst es flüchten. Heute sind Gefahren für Leib und Leben selten geworden, doch Ängste haben die Menschen immer noch. Es sind «moderne» Ängste wie die Angst vor dem sozialen Abstieg, vor Einsamkeit, Kriminalität oder Terrorismus. In dieser Ausgabe wird ergründet, wie Ängste entstehen und was ihr Vorhandensein für eine Gesellschaft bedeuten. Wann wirkt Angst zerstörerisch, wann ist sie ganz normal oder vielleicht sogar hilfreich?

«aktuell»Nr. 2/2009 – China

Autorin: Petra Aldenrath, Peking (ARD-Auslandkorrespondentin)

Vor etwas mehr als 30 Jahren war China ein rückständiges, abgeschottetes Land. Binnen kürzester Zeit hat sich China zu einer boomenden Wirtschaftsnation gewandelt und auch politisch gewinnt das kommunistische Land immer mehr an Gewicht. Dieser rasante Aufstieg macht vielen Menschen in den westlichen Ländern Angst. Das «aktuell»-Heft möchte den Schülern und Schülerinnen China in den verschiedensten Facetten erklären und dabei helfen, das kulturell so andere und immer noch im Westen unbekanntes «Reich der Mitte» zu verstehen.

«aktuell»-Nr. 3/2009 – Klimawandel

Autoren: Tania Schellenberg und Sascha Kar-daetz, Zürich (Gammarus Unternehmensberatung für Umweltfragen GmbH)

Ohne Treibhauseffekt wäre es bitter kalt auf unserem Planeten. So sehr wir auf den natürlichen Treibhauseffekt angewiesen sind, so bedrohlich ist heute die Aussicht auf steigende Temperaturen und ihre Folgen für unseren Planeten. Wie funktioniert das komplexe System Klima? Welche Rolle spielen Wolken, Ozeane und Wälder? Wie reagieren Politik, Wirtschaft und Gesellschaft auf das noch zum Teil ungesicherte Wissen? Was kann ich konkret tun im Sinne des «Klimaschutzes»? In der Schule, zuhause und am Arbeitsplatz.

«aktuell»-Nr. 4/2009 – Tägliche Bewegung im Schulalltag

Autor: Patrick Egger, St.Gallen (Sportdozent an der PHSG)

Die grosse Bedeutung körperlicher Bewegung für die Gesundheit und das Wohlbefinden wird heute kaum mehr in Frage gestellt. Trotzdem sind Bewegungsmangel und die daraus resultierenden Zivilisationskrankheiten zu einem akuten Gesellschaftsproblem geworden. Der festgestellte Bewegungsmangel führt sowohl zu koordinativen und konditionellen Defiziten als auch zu verminderter Leistungsfähigkeit. Tägliche Bewegung wirkt diesen Erscheinungen entgegen. Dieses «aktuell»-Heft möchte Jugendliche und Lehrpersonen für eine bewegte Schule sensibilisieren und gibt einen Rucksack voll Ideen mit, wie Bewegung lustbetont und ganzheitlich fördernd in den Schulalltag integriert werden kann.

«thema»-Nr. 1/2009 – Römische Schweiz

Autorin: Maja Suenderhauf, Buchs (Primarlehrerin)

Fast 400 Jahre lang war das Gebiet der heutigen Schweiz Teil des römischen Reiches. Entsprechend gross ist die Zahl der erhal-

tenen archäologischen, aber auch anderer Zeugnisse aus dieser Zeit. Bedeutende Neuerungen wie die Gründung von Städten und die Schaffung urbanen, mediterran geprägten Lebensstils, der Ausbau eines Verkehrsnetzes, die Geldwirtschaft, die Schriftlichkeit und vieles mehr wurde durch die Römer eingeführt. Wie gestaltete sich die römische Kolonisation der Schweiz? Wie lebte man in der Provinz, weitab vom kaiserlichen Rom? Gab es eine typisch «schweizerisch-römische» Mischkultur? Was haben uns die Römer hinterlassen? Was geschah nach dem Zusammenbruch des römischen Weltreiches bei uns? Schülergerechte Antworten auf diese Fragen unter Berücksichtigung der neusten Forschungsergebnisse möchte das «thema»-Heft «Römische Schweiz» geben.

«thema»-Nr. 2/2009 – Weiher, Teich und Tümpel

Autor: Wolf-Dieter Burkhard, Landschlacht (Mittelstufenlehrer)

Weiher und Teiche bilden in sich geschlossene Lebensräume mit dauerhaften Pflanzen- und Tiergemeinschaften, Tümpel hingegen sind temporäre Wasserstellen mit speziellen Bedingungen. Diese Kleingewässer sind Anziehungspunkte für Jung und Alt. Sie kommen in allen Gemeinden vor und ermöglichen auf einfache Weise interessante Beobachtungen an wildlebenden Tieren wie Frösche und Molche, Schnecken, Wasserwanzen, Libellen, Gelbrandkäfer und andere Wasserinsekten, Vögel und Fische.

«thema»-Nr. 3/2009 – Landwirtschaft

Autor: Markus Stäheli, Degersheim (Schulleiter; Chefredaktor «thema»)

Die Landwirtschaft prägt in sämtlichen Regionen unseres Landes das Leben. Seien es die Landwirtschaftsbetriebe mit ihren unterschiedlichsten Produktionszweigen oder auch unsere Einkäufe. Es stellt sich für die Lernenden die Frage: Woher kommt die Milch?

Wie gelangt sie in das Verkaufsregal? Wie werden heute Eier produziert? Neben diesen Fragen der Herkunft, wird das Leben auf dem Bauernhof aufgezeigt. Ebenfalls gibt es einen Bericht, wie man sich den Alltag auf der Alp vorstellen muss. Wenn es gelingt, wird die Geburt eines Kalbes dokumentiert.

«thema»-Nr. 4/2009 – Abfall und Recycling

Autor: Marcel Keller, St.Gallen (Mitglied der «thema»-Redaktion, Mittelstufenlehrer)

«Abfall vermeiden – Abfall verwerten.» Ein Slogan, der in der heutigen Zeit immer mehr an Bedeutung gewinnt. Erstaunlich, wo überall Abfall anfällt. Teilweise wäre er vermeidbar, zum Teil aber können wir ihm nicht ausweichen. Umso wichtiger ist es zu wissen was wir, was die Industrie, mit dem Abfall tun können. Überraschende Erkenntnisse und Zusammenhänge tun sich für Schülerinnen und Schüler auf.

«aktuell» und «thema» erscheinen vier Mal jährlich. Zu allen Nummern sind Lehrmittelkommentare oder andere Zusatzmaterialien fest eingeplant. Sie sollen den Lehrkräften Hilfen bei der Umsetzung der einzelnen Themen im Unterricht anbieten. Anregungen und Wünsche leiten wir gerne an die beiden Redaktionsteams weiter.

Alle noch lieferbaren Titel finden Sie im Internet unter www.lehrmittelverlag.ch (Rubrik «Heftreihen»).

Englischlehrmittel «Young World» (Band 4)

Seit Erscheinen erfreut sich das Englischlehrwerk für die Primarschule zunehmender Beliebtheit. Lehrpersonen, die mit Young World arbeiten, schätzen den klaren Aufbau der Einheiten, die dem Alter der Kinder ange-

passte Progression sowie die ansprechenden Themen der Units. Diese Vorzüge finden sich auch in *Young World 4* für die 6. Primarstufe und wartet wieder mit spannenden Themen, effizienten Übungen und passgenauem Arbeitsmaterial auf die «Young Learners».

Das *Teacher's Book* ist ein zentraler Teil des Lehrmittels. Alle Units werden hier in einem Überblick vorgestellt und danach in den Hinweisen zur Unterrichtsgestaltung im Detail beschrieben.

Die Detailbeschreibungen der einzelnen Units ermöglichen einen einfachen Einstieg in das Lehrmittel und ein optimales Vorbereiten der Lektionen. Die übersichtliche Aufteilung in Lernschritte (10 Minuten, 20 Minuten etc.) erlaubt es der Lehrperson, den Zeitaufwand abzuschätzen und die Dauer der Lektionen selbst zu bestimmen. Somit ist es auch möglich, bei Bedarf kürzere Sequenzen in andere Fächer zu integrieren.

Das *Teacher's Book* mit CD-ROM «*Young World 4*» (Klett Verlag) für die 6. Primarstufe ist ab sofort auch im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Young World 4 – Teacher's Book mit CD-ROM
176 Seiten, A4
illustriert, broschiert
Artikel-Nummer 6420 – Schul- und Ladenpreis Fr. 98.–

bereits erschienen:

Young World 4 – Pupil's Book
56 Seiten, A4
farbig illustriert, gebunden
Artikel-Nummer 6411 – Schul- und Ladenpreis Fr. 32.–

Young World 4 – 2 Audio-CDs
Lieder, Reime und Übungen
Artikel-Nummer 6415 – Schul- und Ladenpreis Fr. 35.–

Young World 4 – Activity Book inkl. CD-ROM
68 Seiten, A4
farbig illustriert
broschiert, inkl. CD-ROM (Interactive Exercises)
Artikel-Nummer 6412 – Schul- und Ladenpreis Fr. 26.–

Explorers 2 – Assessment Pack 2

Das *Assessment Pack 2* ist ein begleitendes Instrument zu *explorers 2*. Es dient den Lehrkräften als Grundlage für die summative Beurteilung der sprachlichen Teilkompetenzen und ergänzt somit die Gesamtbeurteilung der Sprachleistungen im Fach Englisch. Das *Assessment Pack 2* folgt dem Grundsatz «Test what you teach» und bietet daher eine zielgerichtete Aufgabensammlung, welche sich auf die authentischen Lernerfahrungen der Schülerinnen und Schüler abstützt. Dabei orientiert sich das *Assessment Pack 2* an den Niveaudekriptoren des Gemeinsamen Europäischen Referenzrahmens für Sprachenlernen (GER) sowie den Kompetenzbeschreibungen des Lehrplans Englisch Primarstufe (EDK-Ost 2006) und verbindet diese mit Inhalten und Lernzielen von *explorers 2*.

Das *Assessment Pack 2* bietet eine überschaubare Auswahl von Aufgabentypen an, die den Schülerinnen und Schülern meist vertraut ist. Die Aufgabenstellungen beziehen sich jeweils auf eine der vier sprachlichen Teilfertigkeiten (Hören, Sprechen, Lesen und Schreiben). Das *Assessment Pack 2* wird als CD-ROM geliefert. Die CD-ROM enthält zwei parallele Aufgabensätze als Kopiervorlagen, insgesamt 32 Aufgaben.

Die Aufgaben sind thematisch, sprachlich und methodisch auf *explorers 2* abgestimmt. Die sprachlichen Inhalte der Aufgaben beziehen sich auf die Strukturen und den Wortschatz der jeweils vorangegangenen Module. Das *Assessment Pack 2* zu «*explorers 2*» (ilz/LV ZH) für die 5. Primarstufe ist ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

explorers 2, Assessment Pack 2

44 Seiten, A4

illustriert

geheftet, inkl. CD-ROM mit 32 Kopiervorlagen und 8 Hörtexten

Artikel-Nummer 5449 – Schulpreis Fr. 27.10
(Preis für Private Fr. 36.20)

Bitte informieren Sie sich über bereits erschienene Lehrwerkteile zu «explorers 2» unter: www.lehrmittelverlag.ch.

Die Wörterkiste

Neue Ausgabe vom Wörterbuch sowie «Öffne die Wörterkiste»

Ein weiterführendes Wörterbuch ab der dritten Klasse. Es enthält rund 6000 der gebräuchlichsten Wörter, zum Nachschlagen übersichtlich angeordnet, sowie ein Mini-Fremdwörter-Lexikon mit etwa 500 Begriffen. Am Schluss sind noch Begriffssammlungen zu den folgenden Themenkreisen zusammengestellt: Bahnhof, Bauernhof, Berufsleben, Familie/Verwandtschaft, Massenmedien, Post, Strassenverkehr, Wald, Warenhaus, Wasser.

Die Wörterkiste – Wörterbuch, NEU: Diese Neuausgabe ersetzt «Die Wörterkiste – Wörterbuch», Artikel-Nr. 16033.

Sie finden im Wörterbuch Inhalte wie: Mini-Lexikon für schwierige Wörter aus anderen Sprachen; Wortschatztafeln.

Die Wörterkiste – Öffne die Wörterkiste, NEU: Diese Neuausgabe ersetzt «Die Wörterkiste – Öffne die Wörterkiste», Artikel-Nr. 16034.

Die Übungen im Heft helfen den Schülerinnen und Schülern, Wörter im Wörterbuch «Die Wörterkiste» schnell und gut zu finden. Das Lehrmittel enthält Erklärungen und Anleitungen, welche in roten Kästchen stehen. Ausserdem 81 Übungen, mit denen trainiert werden kann.

Das Wörterbuch zu «Die Wörterkiste» sowie das Lehrmittel «Öffne die Wörterkiste» (ilz/LV ZH) für die 3.–4. Primarstufe sind ab so-

fort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Die Wörterkiste – Wörterbuch, NEU

184 Seiten, 16,5 x 22,5 cm

farbig illustriert, broschiert

Artikel-Nummer 16023 – Schulpreis Fr. 11.–
(Preis für Private Fr. 14.70)

Die Wörterkiste – Öffne die Wörterkiste, NEU

52 Seiten, A4

illustriert, broschiert

Artikel-Nummer 16024 – Schulpreis Fr. 7.50
(Preis für Private Fr. 10.–)

Sprachwelt Deutsch – Lesewelten

Lesewelten – Themenpaket 6: Aufbruch und Wendepunkte in der Literatur: Der Klassiker der Kinder- und Jugendliteratur «Oliver Twist», wird nicht gelesen, sondern gehört. Gelingt es auch so, die Veränderungen des Waisenjungens zu erkennen? Beim Jugendroman «Kelly & ich» steht eine Liebesgeschichte im Zentrum, die einige Wendepunkte enthält. Die Erzählungen «Das Meer» von Tim Krohn und «Die unwürdige Greisin» von Bertolt Brecht haben eines gemeinsam: Sie zeigen auf, wie jemand, der mit dem Tod eines nahen Menschen einen schweren Verlust erleidet, einen Weg zu einem Neuanfang findet.

Lesewelten – Themenpakete 1–6 und Didaktisches Handbuch: «Lesewelten» ist ein Lehrmittel, das Anregungen für das literarische Lernen auf der Sekundarstufe I enthält. Gut begründete, ausformulierte und in der Praxis erprobte Unterrichtsvorschläge werden aufgeteilt in 6 thematischen Paketen angeboten. Alles für die Hand der Lehrperson. Das didaktische Handbuch bietet den literaturdidaktischen Hintergrund zu den Unterrichtsvorschlägen. Im Vordergrund stehen neue Zugänge zur Literatur, so z.B. im Themenpaket 1 «Literatur und die Schweiz» der Vergleich von Film und Text in «Kleider machen Leute» von Gottfried Keller. Das Set enthält

die Themenpakete 1–6 und das Didaktische Handbuch.

Das Themenpaket 6 sowie das Gesamt-Set zu «Lesewelten» (ilz/schulverlag BE) für die 1.–3. Oberstufe sind ab sofort im Kantonalen Lehrmittelverlag St.Gallen erhältlich:

Lesewelten – Themenpaket 6: Aufbruch und Wendepunkte in der Literatur

80 Seiten, A4

farbig illustriert

broschiert, inkl. CD-ROM

Artikel-Nummer 10217 – Schulpreis Fr. 33.80
(Preis für Private Fr. 45.10)

Lesewelten – Themenpakete 1–6 und Didaktisches Handbuch (Gesamt-Set)

Sonderangebot für Gesamt-Set:

Bei Bestellung von 6 Themenpaketen mit Didaktischem Handbuch (total Fr. 233.50) profitieren Sie vom reduzierten Sonderpreis von Fr. 200.–, portofrei. Sie sparen Fr. 33.50 oder 15 Prozent!

Themenpakete 1–6: je 72 bzw. 80 Seiten, A4 farbig illustriert, broschiert

inkl. CD ROM; Didaktisches Handbuch: 100

Seiten, 16,5 x 22,5 cm, illustriert, broschiert

Artikel-Nummer 10220 – Schulpreis Fr. 200.–
(Preis für Private Fr. 266.70)

Bitte informieren Sie sich auf unserer Homepage www.lehrmittelverlag.ch über weitere bereits erschienene Lehrwerkteile zu «Lesewelten».

Medienverleih

NEU im Medienverleih – Bildschirmbuch DVD

Schöne Bilderbücher, sorgfältig abgefilmt und von hervorragenden Sprechern vorgelesen – das ist das Konzept der Bilderbuch-DVDs. Keine Hektik, keine raschen Bildwechsel – die Bilder und die Worte haben Zeit und Raum, ihre Wirkung zu entfalten. Die klassischen Geschichten werden in ruhiger und entspannter Form wiedergegeben. Sie bieten eine schöne Alternative zu dem sonst so aufregenden Fernsehangebot für Kinder. Diese

auf DVD gebrachten Bildergeschichten bieten eine pädagogisch wertvolle Form der Fernsehunterhaltung. Die Bildschirmbücher sind für den Kindergarten und die Unterstufe geeignet. Im Medienverleih finden Sie die Bildschirmbücher unter der Mediennummer **78-00****

.....
Unser grosses Angebot an Medien finden Sie unter:

<http://medienverleih.lehrmittelverlag.ch>
.....

Allgemeine Informationen

medienverbund.phsg

RSS-Feeds für Zeitschriftenbestände

Als eine der ersten Bibliotheken in der Schweiz orientiert der medienverbund.phsg seit Mitte Oktober 2008 die Benutzenden per RSS-Feed über den Eingang der neusten Zeitschriftenausgaben. Dabei kann für jeden der rund 170 Zeitschriftentitel individuell ein RSS-Feed abonniert werden, so dass man sich problemlos über den Eingang der jeweils interessierenden Zeitschriften informieren kann. Zudem verlinkt der Feedinhalt direkt

zum Inhaltsverzeichnis der entsprechenden Ausgabe sowie zum Online-Katalog des medienverbund.phsg, wo die Zeitschrift unmittelbar reserviert oder für einen späteren Zeitpunkt vorgemerkt werden kann. Abonniert werden können die Feeds unter:

www.phsg.ch → medienverbund.phsg → Mediatheken → Zeitschriften

Dort finden sich auch eine kurze Anleitung sowie ein Videotutorial zu den Zeitschriftenfeeds. Bei Fragen steht die Leitung des medienverbund.phsg jederzeit zur Verfügung: august.scherer-hug@phsg.ch.

RDZ Gossau

Balance

Bis März 2009: Entdeckendes Lernen Workshops zu «Balance / Gleichgewicht» für Lehrpersonen und Schulhausteams

Wir laden Lehrpersonen und ganze Schulhausteams in unsere Lernwerkstatt ein, um sich mit dem Thema «Balancieren / Gleichgewicht» auseinanderzusetzen. In Form von Workshops, als Ideenbörse für den persönlichen Unterricht oder als Vorbereitung einer kommenden Sonderwoche gehen Lehrpersonen selber forschend diesen Fragen nach. Mit verschiedenen Materialien entwickeln sie Prototypen zum Thema «Balance / Gleichgewicht» für ihre Stufe.

Weitere Informationen sowie die Ausschreibung für die Kurse finden Sie auf unserer Homepage: www.phsg.ch → RDZ → RDZ Gossau

Veranstaltungen im RDZ Gossau

Donnerstag, 27. November 2008, 17.30 bis 20.30 Uhr oder

Donnerstag, 11. Dezember 2008, 17.30 bis 20.30 Uhr

Balance in der bildenden Kunst

Workshop «Balance in der bildenden Kunst – ein harmonisches Prinzip?»

Anregungen zur Einbindung von Kunst in den Unterricht

Ziele

- Erfahrungen in der Ausstellung «Balance» auf die Kunst übertragen können
- Ästhetische Aspekte des «Gleichgewichts» (Harmonie) kennen lernen
- Zugänge zum Thema «Balance» über verschiedene Kunstformen und an Materialien praktisch reflektieren

Inhalt

Die Teilnehmerinnen und Teilnehmer begegnen im Kurs verschiedenen Formen der Kunst und setzen sich praktisch gestaltend mit der Frage auseinander, ob Balance/Gleichgewicht

in verschiedenen Ausdrucksformen der Kunst aus einem Zusammenspiel oder aus einem Widerspiel von Kräften heraus entsteht.

Leitung

Jürg Jaberg, Dozent für Gestaltung an der PHSG

Ort

RDZ Gossau, Raum 003, PHSG-Gebäude, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

Anmeldung

Bis 20. November 2008 bzw. 4. Dezember 2008 (maximal 16 Teilnehmende)

Donnerstag, 12. Februar 2009, 17 bis 20 Uhr **Work-life-Balance / Stressmanagement für Lehrkräfte**

In der Arbeitswelt hat sich in den letzten 20 Jahren im Bereich der Gesundheit eine bedeutende Entwicklung abgespielt. Standen früher physische Belastungen infolge schwerer körperlicher Arbeit im Vordergrund, sind es heute mehr psychosoziale und emotionale Belastungen, die alle Arbeitenden stark herausfordern. Meist ist das Gleichgewicht zwischen Arbeit und Freizeit unausgewogen. Stress, Mobbing oder Burnout sind zu den grössten gesundheitlichen Belastungen in der heutigen schulischen Arbeitswelt geworden. Folgen sind hohe Krankenstände und Absenzen.

Kennen Sie die Sehnsucht, Ihre Zeit und Ihre Energien in Balance zu halten? Viele unterschiedliche Erwartungen und Ansprüche von Beruf, Familie und persönlichen Interessen stehen oft in Konkurrenz zueinander.

In der Gruppe haben Sie die Möglichkeit innenzuhalten, Ihren Standort zu bestimmen, Visionen zu entwickeln, Ziele zu bestimmen, Kraft zu tanken, sich eigener Stärken und Ressourcen bewusst zu werden. Tanken Sie Kraft und Mut zur Verwirklichung Ihrer persönlichen Balance.

Leitung

Dunja Lörz, PHSG

Ort

RDZ Gossau, Raum 132, PHSG-Gebäude, Seminarstrasse 7, 9200 Gossau

Anmeldung

Bis 5. Februar 2009
(maximal 20 Teilnehmende)

Compi-Treff im RDZ Gossau

Mittwoch, 19. November 2008, 14 bis 16 Uhr **PC oder Mac?**

Anhand von verschiedenen Applikationen werden die beiden Plattformen in verschiedenen Situationen vorgeführt. Dabei geht es einerseits um einen direkten Vergleich (Software / Hardware), aber auch um die Frage, was ein Computer in der heutigen Zeit zu leisten hat. Gerade vor Weihnachten eventuell ein hilfreicher Ratgeber für unentschlossene Käufer und Käuferinnen.

Kursleitung: Karl Bürki

Mittwoch, 3. Dezember 2008, 14 bis 16 Uhr **Lernprogramme herstellen mit Excel**

In kürzester Zeit kleine Lernprogramme mit automatischer Korrektur für jedes Fach herstellen; genau das üben, was man als Lehrperson eingibt.

Kursleitung: Walter Brunner

Mittwoch, 7. Januar 2008, 14 bis 16 Uhr **Word**

Das Programm «Word» mit allen Möglichkeiten kennen lernen. Vorlagen, Tabellen, Bilder einsetzen, Tipps und Kniffs sind Inhalt dieses Nachmittags.

Kursleitung: Andrea Schafflützel

Eine Anmeldung per Mail an rdzgossau@phsg.ch bis zwei Tage vor Beginn des Compi-Treffs ist erwünscht. Weitere Infos auf www.phsg.ch → RDZ Gossau.

RDZ Rapperswil-Jona

Lernwerkstatt

fliegen – der Traum des Menschen

Die neue Thematische Reihe ist bereits ange-
laufen. Wenn Sie einen Besuch mit Ihrer
Klasse planen, können Sie sich auf unserer
Website (www.phsg.ch → RDZ → Rapperswil-
Jona → Thematische Reihe) vorgängig orien-
tieren. Die Übersichtsliste, die Postenblätter
und die Kurzbeschreibungen stehen elektro-
nisch zur Verfügung.

Neue Lernkisten und Materialkoffer

Experimentierboxen

Durch eigenes Tun sammeln die Schülerinnen
und Schüler wichtige Erkenntnisse; sie behal-
ten das Gelernte länger. Die Experimentier-
boxen aus dem Cornelsenverlag enthalten
sämtliche Materialien, die Schülerinnen und
Schüler zum Experimentieren im Fach Natur
und Technik benötigen. Sie sind zumeist
15-fach ausgelegt und immer didaktisch
durchdacht. Experimentieranleitungen sind
ebenfalls dabei. Folgende Boxen stehen zur
Verfügung:

*Wärme / Licht und Schatten / Klänge und Ge-
räusche / Luft / Stromkreise*

Die Experimentierboxen können für 4 Wochen
ausgeliehen werden. Nehmen Sie die Reser-
vation frühzeitig beim Sekretariat vor.

Fussball

Aus einem Teil der erfolgreichen Thema-
tischen Reihe «Fussball» haben wir eine
Lernkiste hergestellt. Diese steht Ihnen ab
sofort zur Verfügung.

Kurse und Veranstaltungen

*Mittwoch, 3. Dezember 2008, 14.15 bis
17.15 Uhr mit Marlène Pahud MAS IBBF*

Kurs «Helle Köpfe im Fach Mathematik – Begabungsförderungsunterricht in der Re- gelklasse» (MS)

Jede Klasse hat leistungsstarke Kinder im
Fach Mathematik. Wie können diese in einer
Regelklasse optimal gefördert werden? Was
bietet das Lehrmittel «Logisch» zur Differen-
zierung an? Was für andere Möglichkeiten
gibt es?

Inhalt: Begriffsklärung: Differenzierung /
Compacting – Angebot aus «Logisch» → Er-
fahrungsaustausch – Weitere Differenzie-
rungsmöglichkeiten (konkrete Beispiele) –
Ideensammlung aus verschiedenen Unter-
richtsmaterialien

Mitnehmen: Lehrmittel Logisch (inklusive
Begleitordner und CD)

Anmeldung

Bis Mittwoch, 26. November 2008 an das Se-
kretariat

*Mittwoch, 10. Dezember 2008, 14.30 bis
17.30 Uhr mit Michael Burtcher*

Kurs «Lernen lernen – Tipps für den Un- terricht» (MS/OS)

IQ und Fleiss allein garantieren noch keinen
Lernerfolg. Gefragt sind mehr denn je dem
Lerntyp angepasste Lerntechniken und -stra-
tegien, welche die schulischen Leistungen
positiv beeinflussen.

Aus diesem Grund ist es für Schülerinnen und
Schüler besonders wichtig, im Unterricht ei-
ne Vielzahl von Lerntechniken kennen zu ler-
nen und sich anzueignen.

Dieser Kurs vermittelt den Teilnehmerinnen
und Teilnehmern eine Fülle von Ideen für den
Unterricht:

Allgemeine Lerntipps, Führen eines Lernjournals (Dokumentation & Reflexion des Lernens), genaues Lesen und Erfassen von Aufgabenstellungen, Verfassen von Mindmaps am Computer, Herstellen von Aufsatzscheiben zur Verbesserung des Schreibstils, Rechtschreib- & Vokabeltraining, unterschiedliche Vortragstechniken, Lerndiagnosen u.v.m.

Anmeldung

Bis Mittwoch, 3. Dezember 2008 an das Sekretariat

Compitreff im RDZ Jona

Donnerstag, 13. November 2008; 17.15 bis 19.15 Uhr mit Anita Schiess

«Weihnachtsideen»

Weihnachtsbriefe, Weihnachtsspiele, Unterrichtsideen mit dem Computer, ein Adventskalender mit Powerpoint, Weihnachts-Links im Internet

Anmeldung

Melden Sie sich bis am Vortag beim Sekretariat an.

RDZ Rorschach

Lernwerkstatt Stella Maris

Letzte Wochen: Lerngarten «Brücken» (bis 19.12.2008)

Der Vielfalt des Themas «Brücken» kann noch bis Ende Jahr nachgegangen werden. Wir erwarten Sie und Ihre Klasse gerne zu einem Besuch in der Lernwerkstatt. Orientieren Sie sich auf unserer Homepage und melden Sie sich an.

Workshops zum Thema «Zeit messen» von Januar bis März 2009

Wir bauen Zeitmesser! Warum Zeitmesser bauen? Viele Schülerinnen und Schüler haben unzureichende Grössenvorstellungen. Umrechnungsaufgaben und formale Rechenaufgaben mit Grössen sind häufig der Schwerpunkt der Behandlung von Grössen im Unterricht.

Am Beispiel «Zeit» können Schülerinnen und Schüler ihren Fähigkeiten entsprechend Zeitmesser bauen, um Grundsätzliches über Messsysteme zu erfahren und zu verstehen. Dieses

Thema verbindet Aspekte der Mathematik mit Aspekten der Technik (M&U) auf der Basis des Entdeckenden Lernens.

Weitere Infos erhalten Sie laufend auf der Homepage und im nächsten Newsletter/Amtlichen Schulblatt.

Öffnungszeiten

Täglich 13.30 bis 17 Uhr, Klassenbesuche sind auch ausserhalb der Öffnungszeiten möglich.

Mediatheken Stella Maris und Marienberg

Medien-Ausstellung zum Lerngarten Brücken
Begleitend zum Lerngarten Brücken stellt die Mediathek Stella Maris bis Ende Jahr vielfältige Medien zum Thema aus. Bitte beachten Sie, dass die Medien der Ausstellung in dieser Zeit nicht ausleihbar sind.

Öffnungszeiten

Die Mediatheken Stella Maris & Mariaberg sind durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 9 und 18 Uhr geöffnet.

Medienwerkstatt Stella Maris*Neu: Grossformat-Plotter*

Mit der Anschaffung eines Grossformat-Plotters besteht in der Medienwerkstatt Stella Maris ab sofort die Möglichkeit, grossformatige Infotafeln, Plakate, Schaubilder etc. auszudrucken. Auf einer Breite von bis zu 610 mm sind dank des Endlospapiers Ausdrücke von (fast) beliebiger Länge möglich; durch die sechs verschiedenen Druckpatronen erfolgt ein qualitativ hoch stehender Ausdruck mit bis zu 1200 dpi. Die Druckvorlagen sollten nach Möglichkeit im Pdf-Format vorliegen.

Auskünfte unter: medienwerkstatt.stellamaris@phsg.ch

Öffnungszeiten

Die Medienwerkstatt Stella Maris ist durchgehend von Montag bis Freitag zwischen 12 und 17 Uhr geöffnet. Nach Absprache sind auch individuelle Termine vereinbar.

Veranstaltungen

Dienstag, 18. November 2008,

17.30 bis 19 Uhr

Mittwoch, 26. November 2008,

17.30 bis 19 Uhr

A-cappella-Workshops zum Advent

Das Schönste an Weihnachten ist das Singen: Gemeinsam, mehrstimmig, auch ohne Notenkenntnisse. Wir singen groovige und besinnliche, aber eher unbekanntes Lieder aus aller Welt zum Thema «Advent und Weihnachten».

Mitmachen können Schülerinnen und Schüler, Eltern, Lehrkräfte und alle andern Singbegeisterten. Am Schluss der drei Workshops ist ein kleines Konzert oder ein offenes Sin-

gen möglich. Die Workshops können auch einzeln besucht werden. Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.

Leitung

Richard Lusti, Beratungsperson Lernwerkstatt

Ort

RDZ Rorschach, Aula S200, Stella Maris

Donnerstag, 20. November 2008,

17 bis 20 Uhr

Schulstress muss nicht sein!

Anregungen zur stressarmen Unterrichtsgestaltung

Was können wir unternehmen, wenn alles schief zu laufen scheint? Wie gehen wir um mit Arbeit und Erholung, wenn die Pendenzen immer mehr werden? Wie erreichen wir, dass die Schülerinnen und Schüler noch lieber in die Schule kommen? Wie gestalten wir den Unterricht abwechslungsreich, ohne dass uns die Vorbereitungen über den Kopf wachsen? Wie kommen wir aus der Negativspirale «Verhaltensauffälligkeit – Ärger – Strafe – Frust → immer mehr Stress» heraus? ...?

Diese und andere Fragen sollen aufgenommen und diskutiert werden. Wichtig sind sowohl theoretische Grundlagen wie praxisnahe Tipps. Unterschiedliche Lösungsansätze werden angeboten und/oder miteinander gesucht. Erfahrungen können eingebracht werden.

Ort

RDZ Rorschach, S166, Stella Maris

Leitung

Andrea Eugster Ingold für Kindergarten und Primarschule

Barbara Megert für die Oberstufe

Anmeldung

Sekretariat RDZ Rorschach

Compi-Treff im RDZ Rorschach

Mittwoch, 19. November 2008, 14 bis 16 Uhr
Excel 2007

An der am meisten verbreiteten Tabellenkalkulation führt kein Weg vorbei. Sie lernen Excel 2007 mit seinen neuen Funktionen und viele Anwendungsbeispiele für die Schule kennen (Diagramme, grafische Darstellungen, Leiterlenspiel usw.). Workshop mit Handbuch und CD zum Mitnehmen!

Mittwoch, 3. Dezember 2008, 14 bis 16 Uhr
Kre@tiv

Kreative Ideen aus der Praxis für die Praxis – möglichst einfach in der Umsetzung. Der PC bietet eine Vielzahl an kreativen Möglich-

keiten für den Unterricht, wie z.B. Kalender, Fotobücher, T-Shirt, Comics, Hörspiele, Bilder, ...

Mittwoch, 17. Dezember 2008, 14 bis 16 Uhr
Powerpoint

Das Powerpoint lässt sich für Elternabende, Vorträge oder auch Lernprogramme einsetzen. Wir lernen an diesem Nachmittag die vielfältigen Möglichkeiten dieses Programms kennen.

.....
 Anmeldungen für Kurse an Sekretariat RDZ:
 rdzrorschach@phsg.ch

Weitere Informationen unter www.phsg.ch. Die RDZ finden Sie auf der Startseite im Titelfeld.

.....

RDZ Sargans

Thematische Reihe

Letzte Gelegenheit, die thematische Reihe «Sprachspass» zu besuchen! Die Postenlandschaft ist noch **bis Ende November geöffnet**.

.....

Auf der Homepage (www.phsg.ch → RDZ Sargans) finden Interessierte die Auswahl der Posten mit einer kurzen Beschreibung. Ihre Anmeldung nimmt das Sekretariat RDZ entgegen:

081 723 48 23 oder rdzsargans@phsg.ch

.....

Voranzeige: ab 4. März 2009 Thematische Reihe «Wetter und Klimawandel»

Mediathek

Lernkisten-Präsentation in der Zeit ohne thematische Reihe

Von Dezember 2008 bis Februar 2009 öffnen wir die Lernkisten und Medienkoffer. Alle Medienpakete sind weiterhin ausleihbar.

Veranstaltungen

Compi-Treff im RDZ Sargans

Mittwoch, 19. November 2008, 13.30 bis 15.30 Uhr

youtube.com – unendliche Filmdatenbank
 Filme von youtube.com auf dem PC speichern und ins gewünschte Format umwandeln
 Niveau 1

Kursleitung: Martin Broder

Mittwoch, 10. Dezember 2008, 13.30 bis 15.30 Uhr

Passwörter

Umgang mit den vielen Passwörtern, gute und schlechte Passwörter, Passwörter kreieren, Passwort-Einmaleins
 Niveau 1

Kursleitung: Stefan Meier

Mittwoch, 17. Dezember 2008, 13.30 bis
15.30 Uhr

Lehreroffice

Kennen lernen und Umgang mit den grundlegenden Modulen des Lehreroffice (für Beginner)

Niveau 1

Kursleitung: Philipp Lehner

.....
Anmeldungen für den Compi-Treff bitte bis
am Vortag des Kurses ans Sekretariat.
.....

RDZ Wattwil

Lerngarten «Energie»

Was ist Energie? Welche Energieformen gibt es? Welches sind Vor- und Nachteile von erneuerbaren Energien und fossilen Energieträgern? Wie lässt sich Energie umwandeln? Wie kann der Mensch im Alltag Energie sinnvoll, effizient und verantwortungsbewusst nutzen?

Diesen und andern Fragen kann im Lerngarten «Energie» nachgegangen werden. Insgesamt stehen 50 Posten zur Verfügung. Besuchenden bietet sich zudem in der Kleingruppe die Gelegenheit, in einem Haushaltsgeräte-Labyrinth auf knifflige Art und Weise Energiefresser aufzuspüren. Diese Vielfalt sorgt dafür, dass sich ein Besuch für alle Stufen lohnt.

.....
Reservierungen für Klassenbesuche richten Sie bitte an das Sekretariat; 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch
.....

Die gesamte Postenübersicht und weitere Informationen finden Sie auf der Homepage: www.phsg.ch → RDZ Wattwil

Weihnachten: Das RDZ ist vom 24. Dezember 2008 bis und mit 5. Januar 2009 geschlossen.

Kontakt

rdzsargans@phsg.ch; 081 723 48 23 /
Fax: 081 710 46 20; www.phsg.ch

Mediathek

Neben einer Vielzahl von Unterrichtsmedien und Lernkisten finden Sie bei uns auch interessante Lernmaterialien für den Unterricht wie z.B. Elektronisches Mikroskop (via USB an den PC anschliessbar), Zeitzonen-Globus, Tellurium, Jahreszeiten-Modell, Jahreszeiten-Rad, 3D-Torso, Klangfenster, Kamishibai-Koffer.

.....
Details dazu sind im Internet zu finden unter der Rubrik RDZ Wattwil → Mediathek → Lernmaterial
.....

Die Ausstellung zu den «leuchtenden Trends» – weihnächtliche Bastelideen – bleibt noch bis Mitte Dezember im RDZ Wattwil. Die Ideen sind für KG – OS geeignet! Kommen und staunen Sie. Es erwarten Sie Gebrauchsgegenstände wie z.B. Lichter, Engel, Schals usw.

Im Anschluss werden in der Mediathek Unterrichtsmaterialien ausgestellt, welche Lehrpersonen in der Vor- und Nachbereitungszeit des Lerngartenbesuchs zum Thema «Energie» unterstützen.

Veranstaltungen

Dienstag, 18. November 2008, 17.15 bis 20.15 Uhr

Kunterbunt rund um den Mund

Sie erfahren etwas über das Zusammenspiel der ca. 100 Muskeln, die wir zum Sprechen brauchen. Anhand von vielen praktischen Beispielen und Übungen können Sie selber ausprobieren, wie Sie Kindergartenkinder und Schulanfänger spielerisch und lustvoll sprachlich fördern und ihnen den Schriftspracherwerb erleichtern können.

Kursleitung

Magdalena Zunftmeister, Dozentin an der Hochschule für Logopädie SHLR

Zielgruppe

Lehrpersonen im Kindergarten und im ersten Schuljahr

Donnerstag, 20. November 2008, 20 Uhr, Aula BWZT, Wattwil

«Dumme Kinder gibt es nicht»

Jedes Kind hat starke Seiten. Ein Wegweiser zur Erkennung und Förderung von Fähigkeiten bei Kindern und Jugendlichen.

Vortrag für Eltern, Erziehungsverantwortliche und Lehrpersonen

Referent: Reto Cadosch; Lehrer, Coach und Supervisor

Diese Veranstaltung ist öffentlich und wird gemeinsam organisiert durch Elternforen, BWZT und RDZ. Der Eintritt kostet Fr. 10.–. Lehrpersonen können einen persönlichen Gutschein für einen freien Eintritt im RDZ Wattwil beziehen.

Compi-Treff im RDZ Wattwil

Mittwoch, 19. November 2008, 14 bis 16 Uhr

USB-Stick – Teil II

Neue USB-Sticks kommen meist in formatiertem und vorinstalliertem Zustand zum Verbraucher und können sofort bespielt werden. Wenn man bereits USB-Stick-Nutzer ist und seine Daten neu organisieren möchte, macht es Sinn vorher nochmals alles «platt» zu machen. Wir zeigen auch, wie Sticks verschlüsselt werden können.

Kursleitung: Max Stengel

Mittwoch, 3. Dezember 2008, 14 bis 16 Uhr

Weblog

Wie kann ich im Internet ein Klassentagebuch, ein Lagertagebuch oder ein Lerntagebuch einfach erstellen? Was ist ein Weblog, wie erstelle ich ein Weblog? Viele solche Fragen werden in diesem Compi-Treff thematisiert. Mit dem Onlineprogramm www.blogger.com werden wir konkret ein Weblog einrichten.

Kursleitung: Marcel Jent

Anmeldung

Bis am Dienstagmittag erwünscht.
(071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch)

Detaillierte Informationen wie immer im Internet unter www.phsg.ch → RDZ Wattwil. Auskunft erteilt auch das Sekretariat: 071 985 06 66 oder rdzwattwil@phsg.ch

Master of Advanced Studies in Berufspädagogik



Pädagogische Hochschule
des Kantons St. Gallen

Die Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen (PHSG) bietet in Kooperation mit dem Zentrum für berufliche Weiterbildung (ZbW) und dem Institut für Wirtschaftspädagogik der Universität St. Gallen (IWP) einen MAS Studiengang in Berufspädagogik an.

Mit dem Master of Advanced Studies (MAS) in Berufspädagogik sind Lehrpersonen im Bereich der berufskundlichen Bildung an Berufsfachschulen und an Höheren Fachschulen sowie der höheren Berufsbildung, die eine Qualifikation gemäss Berufsbildungsverordnung BBV anstreben, angesprochen.

Gerne informieren wir Sie über unsere Ausbildung und freuen uns, Sie persönlich kennen zu lernen.

Informationsveranstaltung

Datum: Dienstag, 18. November 2008
 Zeit: 18.30 bis ca. 19.30 Uhr
 Ort: Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen, Hochschulgebäude Hadwig, Notkerstrasse 27, 9000 St. Gallen, Raum H-Aula 607
 Anmeldung: bei Gabi Keel unter gabi.keel@phsg.ch

.....
 Weitere Informationen finden sich unter www.berufspaedagogik-sg.ch oder können bezogen werden bei:

Pädagogische Hochschule des Kantons St. Gallen

MAS in Berufspädagogik
 Müller-Friedbergstrasse 34
 9400 Rorschach
 071 858 71 20



swch.ch

schule und weiterbildung schweiz



Kurse swch.ch 2009 Frauenfeld

Wählen Sie Ihre Weiterbildung aus 250 Kursen und Lehrgängen.

Kurse swch.ch 6.–17. Juli 2009 in Frauenfeld

Anmeldungen unter
www.swch.ch/de/kurse

Kursprogramm bestellen
swch.ch
Bennwilerstrasse 6
4434 Hölstein
info@swch.ch
061 956 90 70

Am liebsten Velofahren

St.Gallerinnen und St.Galler sind sportlicher als die Bevölkerung der übrigen Schweiz. Dies geht aus einer Studie hervor, in der 900 Personen aus dem Kanton St.Gallen zu ihrem Sportverhalten befragt wurden. Überdurchschnittlich viele Menschen (30 Prozent) sind im Kanton St.Gallen in einem Sportverein. Die beliebteste sportliche Betätigung ist das Velofahren, gefolgt vom Wandern.

Die vom Amt für Sport in Auftrag gegebene Studie zeigt, dass die Menschen heute allgemein sportaktiver sind als vor 15 Jahren. In ländlichen Regionen dominieren die Sportvereine, in der Stadt St.Gallen ist der Besuch von Fitnesscentern fast ebenso beliebt. 16 Prozent der Kantonsbevölkerung besitzen einen Mitgliederausweis eines Fitnesscenters. Wird die Aktivmitgliedschaft in einem Sportverein sowie die Mitgliedschaft in einem Fitnesscenter zusammengezählt, liegt der Kanton St.Gallen über dem schweizerischen und über dem deutschschweizerischen Durchschnitt.

Die Studie ist Teil einer nationalen Erhebung, die von Lamprecht & Stamm Sozialforschung und Beratung AG Zürich verfasst wurde. Sie liefert neue Erkenntnisse zur Sportaktivität der Kantonsbevölkerung, zu den sozialen Unterschieden beim Sporttreiben, zu den beliebtesten Sportarten, zu den sportlich Inaktiven und zur Benutzung der Sportinfrastruktur.

Grundsätzlich wird festgestellt, dass die Deutschschweizer deutlich sportaktiver sind als die Westschweizer und die Tessiner. Personen mit einer tieferen Ausbildung sowie generell die ausländische Wohnbevölkerung sind auch im Kanton St.Gallen weniger sportaktiv. Am meisten Menschen, die gar keinen Sport treiben, gibt es im Toggenburg, am wenigsten Inaktive in der Region Rheintal/Werdenberg/Sarganserland.

Die beliebtesten Sportarten

Obwohl sich die Befragten in rund 200 verschiedenen Sportarten engagieren, stehen in der Gunst der Aktiven klare Spitzenreiter hervor. Die Liste in absteigender Beliebtheit: Velofahren, Wandern/Walking, Schwimmen, Skifahren, Jogging/Laufen, Fitnesstraining, Turnen, gefolgt vom Fussball als wichtigster Mannschaftssportart. Velofahren ist gesamtschweizerisch zuoberst auf der Beliebtheitskala: Für 35 Prozent der Schweizer Bevölkerung ist das der am häufigsten ausgeübte Sport. Im Kanton St.Gallen zählt sogar 43 Prozent der Bevölkerung das Velofahren zum bevorzugten Sport.

Sport wird häufig in der freien Natur (Wanderwege, Berge, Bäder, Velowege) und ausserhalb formeller organisatorischer Strukturen betrieben. Daneben erfreuen sich die Hallenbäder sowie die Turn- und Sporthallen grosser Beliebtheit. 40 Prozent der Kantonsbewohner benützen Sport- und Turnhallen für die Ausübung des Sports. Dieser Anteil ist deutlich höher als in anderen Kantonen. Auf die Frage, ob und in welcher Weise der Sport gefördert werden soll, votieren die St.Gallerinnen und St.Galler insbesondere für Fördermassnahmen zu Gunsten des Jugendsports.

Vier Fünftel sind aktiv

Weitere Einzelheiten der Studie: Vier Fünftel der St.Galler Wohnbevölkerung im Alter von 15 bis 74 Jahren treiben zumindest ab und zu Sport. 49 Prozent der Bevölkerung treibt mehrmals pro Woche insgesamt drei Stunden oder mehr Sport. Ein Viertel ist mindestens einmal pro Woche aktiv. 60 Prozent der aktiven St.Gallerinnen und St.Galler üben Sport am Abend aus. Ein Fünftel der Befragten treibt keinen Sport; darunter befinden sich mehr Männer als Frauen. Die Nichtsportler haben keine grundsätzlichen Vorbehalte gegen den Sport. Die Hälfte der Inaktiven nennt

Zeitmangel als Grund, dass sie keinen Sport betreibt.

Massnahmen folgen

Regierungsrat Stefan Kölliker, Vorsteher des Bildungsdepartementes, ist über die grosse Begeisterung für den Sport im Kanton St.Gallen erfreut. «Ich nehme die Sportförderung ernst. Dazu gehört beispielsweise die tägliche Bewegung in der Schule.» Zudem ist Stefan Kölliker überzeugt, dass die Sportvereine wichtige Bestandteile der sozialen Integration, der Gesundheitserziehung und der Leistungsförderung sind. Er erklärt, dass der Kanton mittels Sport-Toto-Beiträgen weiterhin ein wesentlicher Geldgeber und Förderer der Vereine und Verbände sein will.

Christoph Mattle, Leiter Amt für Mittelschulen und Amt für Sport, zieht eine erste Bilanz über das St.Galler Modell der Talentförderung. «Das Bildungsdepartement hat sieben Sportoberstufen anerkannt: St.Gallen, Heerbrugg, Gams, Bad-Ragaz, Quarten, Wildhaus-Alt St.Johann, und Wil. Diese Schulen werden von hundert jungen Talenten besucht. 40 weitere Talente besuchen Sportoberstufen in anderen Kantonen. 30 Talente besuchen ausserkantonale Sportmittelschulen, für die der Kanton das volle Schulgeld übernimmt.»

.....
Die Sportstudie Schweiz findet sich unter:
www.sportobs.ch → Downloads → Studie Sport Schweiz 2008

Die Sportstudie St.Gallen findet sich unter:
www.sport.sg.ch
.....

Kantonale Schulsporttage 2008/09

Im Schuljahr 2008/09 gelangen die folgenden kantonalen Schulsporttage zur Austragung:

Mittwoch, 3. Dezember 2008	Mini-Volleyball	Knaben / Mädchen	Oberbüren
Mittwoch, 7. Januar 2009	Handball (A)	Mädchen	Wil
Mittwoch, 14. Januar 2009	Handball (A)	Knaben	St.Gallen
Mittwoch, 21. Januar 2009	Badminton	Mixed	Oberuzwil
Mittwoch, 18. Februar 2009	Basketball (A)	Knaben / Mädchen	Rorschach
Mittwoch, 25. Februar 2009	Unihockey (B)	Mädchen	Bronschhofen
Mittwoch, 4. März 2009	Volleyball (A)	Knaben	Waldkirch
	Volleyball (A)	Mädchen	Bütschwil
Mittwoch, 18. März 2009	Unihockey (B)	Knaben	Widnau
	Unihockey (B)	Knaben 7. Schuljahr	Oberuzwil
Samstag, 25. April 2009	Unihockey	Mittelstufe	Sargans
Mittwoch, 29. April 2009	OL	Knaben / Mädchen 4.-9. Schuljahr	Flawil
Mittwoch, 13. Mai 2009	Stafette (A)	Knaben / Mädchen	Bad Ragaz
Mittwoch, 10. Juni 2009	dance-contest	Knaben / Mädchen	Degersheim
Mittwoch, 17. Juni 2009	Beachvolleyball	Knaben / Mädchen	Rapperswil-Jona

In den Sportsportarten Badminton, Basket-, Hand- und Volleyball A sowie beim OL, bei der Stafette und beim dance-contest sind Schulhausgruppen startberechtigt. Dem gegenüber stehen die Spiele Unihockey, Mini-Volleyball und Beachvolleyball, in welchen nur Gruppen aus Sport- respektive Schulklassen zugelassen werden. Pro Gruppe ist ein Startgeld von Fr. 20.- (OL und Beachvolleyball Fr. 10.-) zu entrichten. Teilnahmebe-

rechtigt sind Schülerinnen und Schüler der Oberstufen. Beim OL und Unihockey sind auch die Schülerinnen und Schüler der 4. bis 6. Klasse eingeladen. Die genauen Wettkampfunterlagen können beim kantonalen Amt für Sport, Davidstrasse 31, 9001 St.Gallen bezogen werden. Auskünfte erhalten Sie unter 058 229 39 30. Die Anmeldungen sind an das Amt für Sport zu richten.

Die Stadt St.Gallen hat seit Jahren teilautonome, geleitete Schulen. Infolge Pensionierung des jetzigen Schulleiters suchen wir für das Primarschulquartier Leonhard/Tschudiwies auf Schuljahresbeginn 2009/10:

Schulleiterin oder Schulleiter (100%)

Zum Aufgabenbereich der Schulleitung gehören:

- Umfassende Personalführung
- Weiterentwicklung der Schulqualität und der Schulhauskultur
- Gestaltung der internen Organisation und Administration
- Öffentlichkeitsarbeit für das Schulquartier
- Mitarbeit im Team der Schulleiterinnen und Schulleiter der Stadt St.Gallen

Für diese Kaderposition erwarten wir eine Persönlichkeit,

- die als Schulleiterin oder Schulleiter ausgebildet ist oder eine adäquate Führungsausbildung absolviert hat.
- die sich als Führungspersönlichkeit auszeichnet
- die Schulentwicklungsprojekte initiiert, innovative Ideen aufnimmt und erfolgreich umsetzen kann
- die sich mit bildungspolitischen Fragen auseinandersetzt
- die mit dem Kollegium einen wertschätzenden Umgang pflegt
- die auch unter Belastung die Übersicht und den Humor nicht verliert
- die Freude am Organisieren und am Planen hat

Als künftige Schulleitungsperson erwarten Sie:

- 300 Kinder in 19 Klassen, verteilt auf zwei Schulhäuser und fünf dezentrale Kindergärten
- ein motiviertes und engagiertes Kollegium
- Unterstützung in administrativen Arbeiten durch ein Sekretariat
- Qualifizierte Begleitung bei der Einführung in das neue Amt

Da Schulleitungen als Kaderpersonen gelten, ist eine Wohnsitznahme in der Stadt verpflichtend. Die Anstellungsbedingungen orientieren sich an den städtischen und kantonalen Vorgaben.

Auskunft erteilt Ihnen gerne Florian Sauer, Abteilungsleiter Primarschulen und Kindergärten der Stadt St.Gallen, Tel. 071 224 54 97. Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bis zum 3. Dezember 2008 an: Schulamt, Personaladministration, Postfach, Neugasse 25, 9004 St.Gallen.



Staatliche Gymnasien: Kantonale Studentenliste gemäss MAR

Vom Erziehungsrat erlassen am 14. August 2008
Von der Regierung genehmigt am 26. August 2008

in Vollzug ab 1. August 2008

Klasse	9	10	11	12	Total	Zeitanteile nach MAR	
						effektiv %	Vorgabe %
Pflichtbereich							
GF 1: Deutsch	5	3	3	5	16		
GF 2: Französisch (KSBG auch Italienisch)	3	3	3	3	12		
GF 3: Englisch (KSBG auch Griechisch)	3	3	3	4	13		
<i>GF 1 + GF 2 + GF 3 (Sprachen)</i>	<i>11</i>	<i>9</i>	<i>9</i>	<i>12</i>	<i>41</i>	<i>33.88</i>	<i>30–40</i>
GF 4: Mathematik	4	4	3	4	15		
GF 5: Biologie	2	2	2		6		
GF 6: Chemie	2	2	2		6		
GF 7: Physik		3	3		6		
<i>GF 4 + GF 5 + GF 6 + GF 7 (Mathematik und Naturwissenschaften)</i>	<i>8</i>	<i>11</i>	<i>10</i>	<i>4</i>	<i>33</i>	<i>27.27</i>	<i>25–35</i>
GF 8: Geschichte	2	2	2	2	8		
GF 9: Geografie	2	2	2		6		
Einführung in Wirtschaft und Recht		2	2		4		
<i>GF 8 + GF 9 + Einf. W&R (Geistes- und Sozialwissenschaften)</i>	<i>4</i>	<i>6</i>	<i>6</i>	<i>2</i>	<i>18</i>	<i>14.88</i>	<i>10–20</i>
GF 10: Bildnerisches Gestalten/Musik	4	2	2		8		
<i>GF 10 (Kunst)</i>	<i>4</i>	<i>2</i>	<i>2</i>		<i>8</i>	<i>6.61</i>	<i>5–10</i>

Klasse	9	10	11	12	Total	Zeitanteile nach MAR	
						effektiv %	Vorgabe %
Wahlbereich							
Schwerpunktfach *	4	4	3	4	15		
Ergänzungsfach				4	4		
Maturaarbeit				2	2		
<i>Wahlbereich</i>	4	4	3	10	21	17.36	15–25
Obligatorium nach MAR					121	100.00	
Turnen	3	3	3	3	11	**	
Kantonale Obligatorien							
zur Verfügung Schule	2			2	4		
Religion oder Philosophie		1.5	2		3.5		
Total***	36	36.5	35	33	139.5		

* Sonderregelung für die Schwerpunktfächer Physik/Anwendungen der Mathematik und Biologie/Chemie.

** Es bleibt den Schulen überlassen, wie sie das Äquivalent einer Jahreswochenlektion einsparen.

*** Das Wochentotal der obligatorischen Lektionen kann schullokal zwischen 32 und 37 variieren.

Staatliche Gymnasien: Kantonale Studentenliste gemäss MAR

Vom Erziehungsrat erlassen am 14. August 2008
Von der Regierung genehmigt am 26. August 2008

in Vollzug ab 1. August 2008

Durchführungsvariante der Klassen mit dem Schwerpunktfach «Physik/Anwendungen der Mathematik» und «Biologie/Chemie»

Klasse	9	10	11	12	Total	Zeitanteile nach MAR	
						effektiv %	Vorgabe %
Pflichtbereich							
GF 1: Deutsch	5	4	3	4	16		
GF 2: Französisch (KSBG auch Italienisch)	3	3	3	3	12		
GF 3: Englisch (KSBG auch Griechisch)	4	3	3	3	13		
<i>GF 1 + GF 2 + GF 3 (Sprachen)</i>	12	10	9	10	41	33.88	30–40
GF 4: Mathematik	4	4	3	4	15		
GF 5: Biologie	2	2	2		6		
GF 6: Chemie	2	2	2		6		
GF 7: Physik		3.5	2.5		6		
<i>GF 4 + GF 5 + GF 6 + GF 7 (Mathematik und Naturwissenschaften)</i>	8	11.5	9.5	4	33	27.27	25–35
GF 8: Geschichte	2	2	2	2	8		
GF 9: Geographie	2	2	2		6		
Einführung in Wirtschaft und Recht		2	2		4		
<i>GF 8 + GF 9 + Einf. W&R (Geistes- und Sozialwissenschaften)</i>	4	6	6	2	18	14.88	10–20
GF 10: Bildnerisches Gestalten / Musik	4	2	2		8		
<i>GF 10 (Kunst)</i>	4	2	2		8	6.61	5–10

Klasse	9	10	11	12	Total	Zeitanteile nach MAR effektiv %	Vorgabe %
Wahlbereich							
Schwerpunktfach	3	2	4	6	15		
Ergänzungsfach				4	4		
Maturaarbeit				2	2		
<i>Wahlbereich</i>	3	2	4	12	21	17.36	15–25
Obligatorium nach MAR					121	100.00	
Turnen	3	3	3	3	11	*	
Kantonale Obligatorien							
zur Verfügung Schule	2			2	4		
Religion oder Philosophie		1.5	2		3.5		
Total**	36	36	35.5	33	139.5		

* Es bleibt der Schule überlassen, wie sie das Äquivalent einer Jahreswochenlektion einspart.

** Das Wochentotal der obligatorischen Lektionen kann schullokal zwischen 32 und 37 variieren.

Ostschweizerische Autorenlesungen 2009

2009 führt die Kantonsbibliothek St.Gallen zum 47. Mal die **Ostschweizerischen Autorenlesungen** durch.

50 Schriftstellerinnen und Schriftsteller werden vom **27. April bis 20. Mai 2009** die Schulen besuchen, um von ihrer Arbeit zu erzählen und aus ihren Büchern vorzulesen. Eine spannende Vielfalt von Autorinnen und Autoren für jedes Lesealter. Dass diese Events beste Leseanimation sind, zeigen die in den folgenden Tagen und Wochen steigenden Ausleihzahlen in den Bibliotheken.

Zur Ausschreibung der Lesung wird wieder jeder Schulleitung die Broschüre mit den Portraits der Autorinnen und Autoren, den weiteren Informationen und dem Anmeldeformular zugestellt.

.....
 Weitere Broschüren können unter der Kontaktadresse bestellt werden.

.....
 Ab sofort gibt es für die Ostschweizerischen Autorenlesungen auch eine eigene Homepage: www.schultur.ch.

Hier können sämtliche Informationen über Autorinnen und Autoren abgerufen, Buchungen getätigt und immer aktuelle Newsletters angefordert werden.

Anmeldungen können ab sofort entgegengenommen werden.

Bitte beachten Sie die Anwesenheit der einzelnen Autorinnen/Autoren in der Übersicht der Broschüre auf den Seiten 4 und 5 oder auf www.schultur.ch.

Allgemeine Bestimmungen:

Betreuung

Eine gute Vorbereitung ist unbedingt notwendig. Die Lehrenden bleiben während der Lesung bei den Kindern und Jugendlichen.

Gruppengrösse

Höchstens zwei Klassen (gleichaltrig)

Dauer der Lesungen

Die Dauer einer Lesung beträgt mindestens 45 Minuten (Lektionseinheit) und wird zwischen der Autorin / dem Autoren und der Lehrperson direkt abgesprochen. Als ideal wird erfahrungsgemäss eine Länge von 60 bis 70 Minuten empfunden (je nach Lesealter). Diese Dauer wird auch in der Planung der Lesungen berücksichtigt. Achten Sie darauf, dass Sie genügend Zeit für die Fragen der Kinder und Jugendlichen einplanen.

Kosten (Spesen inbegriffen)

pro Lesung Fr. 350.–

Poetry Slam für Jugendliche pro Auftritt Fr. 450.–

Lesungen für Erwachsene pro Veranstaltung Fr. 520.–

Zuteilung der Autorinnen/Autoren

Sie wählen 3 bis 4 Schriftstellerinnen/Schriftsteller der entsprechenden Schulstufe aus, und wir versuchen, Ihren Wunsch nach Möglichkeit zu erfüllen. Die Zuteilung der Autorinnen/Autoren erfolgt grundsätzlich nach Eingang der Anmeldungen. Wir empfehlen deshalb eine frühzeitige Anmeldung.

Lesetermine

Um die Organisation zu erleichtern, kreuzen Sie bitte alle möglichen Wochentage an. Überprüfen Sie bitte die Daten und achten Sie auf Konferenzen, Sonderwochen, Militärdienste und besondere Regelungen!

Hinweis zur Anmeldung

Bitte möglichst wenig Einzellesungen melden, da diese viel schwieriger einzuplanen sind. Bei Absprache im Schulhaus ergeben sich sicher 2 bis 3 Lesungen. Auch die Autorinnen und Autoren sind Ihnen dankbar da-

für. (Bitte nur ein Formular pro Schulhaus verwenden.)

Die Anmeldung ist verbindlich. Sollten die angegebenen möglichen Lesetermine nicht mehr gelten, bitte unverzüglich melden. Bis Mitte Februar ist es möglich, Terminstreichungen entgegenzunehmen. Sollten Sie bis Mitte Februar noch nichts von uns gehört haben, können Sie davon ausgehen, dass die Lesung durchgeführt werden kann. Nach Erstellung der definitiven Pläne per Ende Februar müssen Lesungen, die aufgrund eines Verschuldens seitens der Schule nicht stattfinden können, trotzdem bezahlt werden.

.....
Anmeldung

Per Post mit Anmeldeformular oder elektronisch über www.schultur.ch

.....
Anmeldeschluss

23. Dezember 2008
.....

Auskünfte

Wirkpunkt, Richi Küttel, Autorenlesungen,
Postfach 2060, 9001 St.Gallen
071 222 66 26
richi.kuettel@schultur.ch

7'000 Produkte! 

Wertvolle Lernspiele
für pfflige Kinder ab 3 – 12 Jahre
UHU Preise: 15 – 22 % reduziert

UHU Spielhaus
Romanshornstr. 8 • 8583 Sulgen
www.uhu-spielscheune.ch

Spielplatz-Geräte
Planung + Ausführung in Zwillikon
Eigene Werkstatt Tel. 044 761 79 44

Kinder-Möbel für Krippen,
Private und Institutionen

Lust auf Lausbubenstreiche? 

JUGENDBÜCHER
Michel aus Lönneberga
Lindgren-Jubiläumsedition

CAVELTI BUCHHANDLUNG
www.cavelti.ch

➔➔➔ *Vollständig neu überarbeitete Deutschhefte* ←←←

Lern- und Übungshefte Deutsch und Mathematik
Ideal für Selbststudium und Repetition (**Sek.stufe I+II**)

Lernhefte: Leichtverständliche Theorie mit exemplarischen Übungen in Deutsch und Mathematik zum Schulstoff der obligatorischen 9 Schuljahre

Übungshefte: Vielfältige Aufgabensammlung zum Grundwissen Deutsch und Mathematik

■ Lernhefte Deutsch/Mathematik (je 68 S.) à Fr. 21.–
Lösungen dazu je Fr. 17.–

■ Übungshefte Deutsch/Mathematik (161 S./126 S.)
à Fr. 26.–, Lösungen dazu je Fr. 26.–

Schulprojekt, Contact Netz Bern, Mühlenplatz 15, 3006 Bern.
Fon: 031 312 09 48, Fax: 031 311 70 69; schulprojekt.bern@contactmail.ch, www.contactnetz.ch



Der Videoguide von SF Wissen

Das Schweizer Fernsehen bietet auf seiner Webseite www.sf.tv neu einen interaktiven Lehrgang mit den Grundlagen des Videohandwerks an. Erfahrene Videojournalisten geben darin ihr Know-how an ambitionierte Amateur-Videofilmer weiter.

SF lanciert sein erstes interaktives Video und bringt die User auf Videokurs: ein Online-Lehrgang mit Mona Vetsch und den Videojournalisten (VJ) Felix Karrer, Christoph Müller, Daniel Pünter und Martin Schilt. Die SF-Profis vermitteln die Grundlagen des Videohandwerks, vertiefen diese mit Tipps und Tricks aus ihrer langjährigen Berufserfahrung und motivieren zum Selberfilmen – praktisch, witzig, lehrreich.

Ambitionierte Einsteiger oder Videofilmerinnen, die ihre ersten Erfahrungen und Fehler bereits hinter sich haben, finden auf der neuen, interaktiven Plattform von den Grundlagen des Videofilms bis zur raffinierten Arbeitstechnik der 5-Shot-Coverage viel Basiswissen und Know-how. Der Videokurs ist aufgeteilt in zehn Module, ergänzt mit Übungen und Aufgaben. Checklisten und Zusammenfassungen stehen als PDF-Download zur Verfügung. Eine Videogalerie dient als Inspirationsquelle und ist gespickt mit attraktiven Beispielen aus dem VJ-Alltag.

Mona Vetsch: «Was für Profis gilt, gilt auch für Einsteigerinnen und Einsteiger: Was nicht auf Band ist, ist nicht passiert! Und wenn man beim Drehen den Schnitt schon im Hinterkopf hat, dann hilft das sehr.»



The World of Macintosh



Beratung und Verkauf
Kompetente Verkäufer und ein grosses Macintosh-Sortiment finden Sie in unseren sechs Filialen.



Online Shop www.dataquest.ch – täglich aktuell
Sie finden über 2'000 Artikel mit Produktbeschreibung und Bild im Shop.



Schulen und Institute
Edukative Institutionen, Lehrer und Studenten erhalten Spezialrabatte auf Apple Rechner und diverse Software.



24 Stunden Lieferservice
Alle Bestellungen, die bis 15.30 Uhr bei uns eingehen, werden am gleichen Tag (sofern ab Lager lieferbar) per Post «Priority» versandt.



Service und Support
Für Notfälle wählen Sie unsere Hotline 0900 57 62 92 (SFr. 3.13 pro Min.).



Vermietung
Mieten Sie Apple Rechner und Peripherie zu günstigen Preisen für Hardware-Engpässe, Messen und Präsentationen. Telefon 044 745 77 19.



Data Quest AG
Theaterplatz 8
3000 Bern 7
Tel. 031-310 29 39
Fax 031-310 29 31



Data Quest AG
Riedstrasse 10
8953 Dietikon
Tel. 044-745 77 99
Fax 044-745 77 88



Data Quest AG
Pilatusstrasse 18
6003 Luzern
Tel. 041-248 50 70
Fax 041-248 50 71



Data Quest AG
Baarerstrasse 11
6300 Zug
Tel. 041-725 40 80
Fax 041-725 40 81



Data Quest AG
Bahnhofplatz 1
8001 Zürich
Tel. 044-265 10 10
Fax 044-265 10 11



**Solution
Expert**



Data Quest AG
Weinbergstr. 71
8006 Zürich
Tel. 044-360 39 14
Fax 044-360 39 10

Aufnahme an die Sprachheilschule Toggenburg

An der Sprachheilschule des Sprachförderzentrums Toggenburg werden Kinder im Kindergarten- und Unterstufenalter mit schweren und komplexen Spracherwerbsstörungen unterrichtet.

Auf Beginn des Schuljahres 2009/10 werden im Sprachheilkindergarten, in der ersten Einführungsklasse und eventuell in der zweiten Sprachheilschulklasse Plätze frei. Für eine Aufnahme an die regionale Sonderschule mit Tagesstruktur werden eine schulpsychologische und eine logopädische Abklärung sowie die Kostengutsprache der Schulgemeinde verlangt.

Das Aufnahmeverfahren wird wie folgt durchgeführt:

- Die Kinder werden bis spätestens 31. Januar 2009 beim Schulpsychologischen Dienst der Region angemeldet.
- Nach erfolgter Abklärung melden sich die Eltern auf Empfehlung der zuständigen Schulpsychologin bzw. des zuständigen Schulpsychologen für eine individuelle Berücksichtigung der Sprachheilschule an.
- Ein Antrag für Sonderbeschulung an der Sprachheilschule wird mit dem Einverständnis der Eltern durch die zuständige Fachstelle, den schulpsychologischen Dienst, an die Schulgemeinde gestellt.
- Die Schulgemeinde ihrerseits erteilt die Kostengutsprache.
- Der Aufnahmeentscheid von Seiten der Sprachheilschule ist vom Platzangebot abhängig und erfolgt bis spätestens Ende Mai 2009.

Die Institutionsleiterin, Marlis Kaufmann, informiert Sie gerne auch persönlich und beantwortet Ihre Fragen.

.....
Sprachförderzentrum Toggenburg, Sprachheilschule, Postfach, 9630 Wattwil
071 988 57 22, Fax 071 988 67 52
info@sprachheilschule.com
.....

Mittelschulen

Kantonsschule am Brühl St.Gallen

Geografie

6 Lektionen

auf 1. Februar 2009

Kontaktperson: Andreas Wittwen

058 229 72 72

andreas.wittwen@sg.ch

Bewerbungsadresse: Rektorat, Notkerstrasse 20, 9000 St.Gallen

Bewerbungsfrist: 4. Dezember 2008

Die Kantonsschule am Brühl St.Gallen (KSB) besteht seit bald 15 Jahren. Wir führen die Ausbildungsgänge der Fachmittelschule (FMS) und der Wirtschaftsmittelschule (WMS/WMI). In den Schulgebäuden im St.Galler Kulturviertel werden rund 500 Schülerinnen und Schüler unterrichtet. Wir wenden uns an Lehrpersonen, die ein entsprechendes Studium abgeschlossen haben, über das Diplom für das Höhere Lehramt (Master of Higher Education) verfügen oder dieses demnächst erwerben. Unterrichtserfahrung ist erwünscht. Interessentinnen und Interessenten sind eingeladen, die Bewerbung mit dem Deckblatt, das Sie auf www.ksb-sg.ch unter eKSB, Downloads finden, einzureichen. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Kantonsschule Wattwil

Französisch

100 Prozent

auf 2. Februar 2009

Kontaktperson: Prof. Martin Gauer

071 987 67 27

martin.gauer@ed-ksw.sg.ch

Bewerbungsadresse: Rektorat, Näppisueli-strasse 11, 9630 Wattwil

Bewerbungsfrist: 28. November 2008

An der Kantonsschule Wattwil (www.kswattwil.ch) werden rund 800 Schülerinnen und Schüler von gut 100 Lehrerinnen und Leh-

tern unterrichtet. Die im Toggenburg gelegene Kantonsschule führt die gymnasialen Maturitätslehrgänge sowie die Fachmittelschule und die Wirtschaftsmittelschule. Wir suchen eine Lehrperson für Französisch und wenden uns an eine teamfähige Lehrperson mit entsprechendem Hochschulabschluss, welche das Diplom für das Höhere Lehramt resp. den Master of Higher Education besitzt oder in nächster Zeit erwerben wird. Idealerweise verfügen Sie bereits über Unterrichtserfahrung auf der Mittelschulstufe. Ihre schriftliche Bewerbung mit den üblichen Unterlagen richten Sie bitte an den Rektor der Kantonsschule.

Öffentliche Volksschulen

Kindergartenstufe

Rapperswil-Jona

Politische Gemeinde

Schulort: Wagen

Kindergarten

100 Prozent

auf 1. April 2009

Kontaktperson: Yvonne Indermaur, Leiterin Personaldienst Schule

055 225 80 05

yvonne.indermaur@rj.sg.ch

Bewerbungsadresse: Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Stichwort: Kindergarten, Postfach, 8645 Jona

Bewerbungsfrist: 28. November 2008

Eine unserer Kindergärtnerinnen sieht per April 2009 Mutterfreuden entgegen. Wir suchen deshalb eine motivierte und engagierte Nachfolgerin, welche die Kindergartenklasse im Frühjahr übernehmen möchte. Haben Sie Lust, in einer kleineren Schuleinheit zu unterrichten und bringen die Bereitschaft zu teamorientiertem Denken und Han-

deln mit? Nebst einer guten Infrastruktur bieten wir die Unterstützung durch die Schulleitung, sowie ein offenes und initiatives Team. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

Wil

Politische Gemeinde

Schulort: Kindergarten Neugruben

Kindergartenstufe

22 Lektionen

1. Februar 2009 bis 3. Juli 2009

Kontaktperson: Marion de Martin, Schulleiterin

071 911 18 76

marion.demartin@swil.ch

Bewerbungsadresse: Schulen der Stadt Wil, Schulverwaltung, Postfach 1172, 9500 Wil 2

Bewerbungsfrist: 30. November 2008

Eine unserer Kindergartenlehrpersonen hat sich für eine berufliche Veränderung entschieden. Auf Beginn des 2. Schulsemesters suchen wir deshalb für den Kindergarten Neugruben eine motivierte, engagierte und teamorientierte neue Kollegin. Der Kindergarten Neugruben befindet sich mitten in einem Wohnquartier, unmittelbar beim Wiler Naherholungsgebiet Hofberg. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

Primarstufe

Tübach

Politische Gemeinde

Schulort: Tübach

Mittelstufe

100 Prozent

auf 1. Februar 2009

Kontaktperson: Louise Kobierski, Schulleiterin

071 844 23 11 oder 071 844 23 10

louise.kobierski@tuebach.ch

Bewerbungsadresse: Schulsekretariat Tübach, Kirchstrasse 18, 9327 Tübach

Bewerbungsfrist: 25. November 2008

Unsere Mitarbeiterin möchte sich beruflich neu orientieren. Aus diesem Grund suchen wir eine innovative, motivierte und teamfähige Lehrperson für die 4. und halbe 5. Klasse. Unsere Schule umfasst 6 Primarklassen sowie 2 Kindergartenabteilungen. Die Mittelstufe wird in zwei Klassenzügen geführt. Haben Sie Interesse, an einer überschaubaren Schule zu unterrichten und kollegial in einem kleinen Team mitzuwirken? Wenn ja, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung. Weitere Informationen über unsere Schule finden Sie auf der Homepage www.tuebach.ch.

Rheineck

Politische Gemeinde

Schulort: Primarschulhaus Neumüli

4. Primarklasse

28 Lektionen

1. Februar 2009 bis 31. Juli 2009

Kontaktperson: Schulleiter Thomas Kurer

071 888 26 27 oder 071 888 22 48

thomas.kurer@schulerheineck.ch

Bewerbungsadresse: Stadtverwaltung, Schulsekretariat, Hauptstrasse 21, 9424 Rheineck

Bewerbungsfrist: 10. Dezember 2008

Wir sind eine Schule mit ca. 220 Schülerinnen und Schülern. Wir suchen eine motivierte und engagierte Lehrkraft für die 4. Primarklasse. Möglicherweise kann die befristete Anstellung ab dem Schuljahr 2009/10 verlängert werden. Wir bieten Ihnen nebst einer guten Infrastruktur ein offenes und engagiertes Team sowie die Unterstützung der Schulleitung. Wir freuen uns über Ihre Bewerbung.

Rapperswil-Jona

Politische Gemeinde

Schulort: Jona

Unterstufe

100 Prozent

auf 1. April 2009

Kontaktperson: Yvonne Indermaur, Leiterin
Personaldienst Schule

055 225 80 05

yvonne.indermaur@rj.sg.ch

Bewerbungsadresse: Stadt Rapperswil-
Jona, Personaldienst Schule, Stichwort:
Unterstufe, Postfach, 8645 Jona

Bewerbungsfrist: 28. November 2008
Eine unserer Unterstufenlehrerinnen sieht
per April 2009 Mutterfreuden entgegen. Wir
suchen deshalb eine motivierte und enga-
gierte Nachfolgerin, welche im Frühjahr 2009
die 2. Klasse übernehmen möchte. Haben Sie
Lust, in einer grösseren Schuleinheit in Jona
zu unterrichten und bringen die Bereitschaft
zu teamorientiertem Denken und Handeln
mit? Nebst einer guten Infrastruktur bieten
wir die Unterstützung durch die Schulleitung,
sowie ein offenes und initiatives Team. Wir
freuen uns über Ihre Bewerbung.

Rapperswil-Jona Politische Gemeinde

Schulort: Jona

Unterstufe

100 Prozent

auf 1. August 2009

Kontaktperson: Yvonne Indermaur, Leiterin
Personaldienst Schule

055 225 80 05

yvonne.indermaur@rj.sg.ch

Bewerbungsadresse: Stadt Rapperswil-
Jona, Personaldienst Schule, Stichwort:
Unterstufe, Postfach, 8645 Jona

Bewerbungsfrist: 28. November 2008
Die Stelleninhaberinnen gelten als ange-
meldet.

Oberuzwil

Politische Gemeinde

Schulort: Primarschulen Oberuzwil, Bichwil,
Niederglatt

Primarstufe, Springerfunktion

variable Lektionen

auf 17. November 2008

Kontaktperson: Erich Wagner, Schulleiter
071 951 03 41

schulleitung-pso.oberuzwil@bluewin.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung,
Wilerstrasse 12, 9242 Oberuzwil

Bewerbungsfrist: 15. Dezember 2008

Für unsere Primarschule suchen wir zwei fle-
xible Lehrpersonen, die jeweils kurzfristig
auf Abruf bereit sind, bei Krankheit oder
Unfall einer Lehrperson innerhalb eines
Halbtages die Klasse zu übernehmen und zu
unterrichten. Haben Sie Freude an der Lehr-
tätigkeit mit Kindern in verschiedenen Al-
tersgruppen? Die Gemeinde Oberuzwil ver-
fügt über beste Infrastrukturen in ländlicher
Umgebung. Wenn Sie sich angesprochen
fühlen, erwarten wir gerne Ihre Bewer-
bungsunterlagen. Für weitere Auskünfte
steht Ihnen die Schulleitung zur Verfü-
gung.

Realstufe

Abtwil-St. Josef

Schulgemeinde

Schulort: Oberstufenzentrum Mühlizelg,

Abtwil

Realstufe, mathematisch-naturwissen- schaftliche Richtung

100 Prozent

2. Februar 2009 bis 27. März 2009

Kontaktperson: Rolf Bühler, Schulleiter
071 313 45 02 S / 071 951 05 20 P

schulleitung.oz@schule-abtwil.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung,
Sonnenbergstrasse 15, 9030 Abtwil

Bewerbungsfrist: 10. Dezember 2008

Ein Reallehrer bezieht Urlaub. Wir suchen
deshalb für diese Zeit eine Stellvertretung
für ein Vollpensum mit mathematisch-
naturwissenschaftlicher Ausrichtung und
Englisch. Wir setzen eine Ausbildung als
Lehrkraft voraus und bieten eine kollegi-
ale Arbeitsatmosphäre. Weitere Auskünfte
erteilt Ihnen der Schulleiter der Ober-
stufe.

St.Gallen**Politische Gemeinde**

Schulort: Realschule Buchental

Reallehrperson, mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung

10 Lektionen

1. Februar 2009 bis 31. Juli 2009

Kontaktperson: Peter Angehrn

071 244 69 90

peter.angehrn@stadt.sg.ch

Bewerbungsadresse: Realschule Buchental, Lindenstrasse 105, 9000 St.Gallen**Bewerbungsfrist:** 10. Dezember 2008

Die Realschule Buchental sucht auf das 2. Semester des Schuljahres 2008/09 eine Lehrkraft für 10 Lektionen MA und NT Unterricht an einer 3. Regelrealklasse. Der Unterricht findet am Montag von 13.10 bis 15.35 Uhr, am Donnerstag von 7.20 bis 11.40 Uhr und am Freitag von 13.10 bis 14.45 Uhr statt. Eine Vertragsverlängerung im nächsten Schuljahr ist möglich. Sind Sie interessiert? Dann bewerben Sie sich. Wir freuen uns, Sie kennenzulernen. Informationen: www.buchental.ch

Widnau**Politische Gemeinde**

Schulort: OGW Oberstufe Gässeli Widnau

Realstufe

ca. 13 Lektionen

2. Februar 2009 bis 3. Juli 2009

Kontaktperson: Bruno Baumberger, Schulleiter

071 726 70 71

bruno.baumberger@schule-widnau.ch

Bewerbungsadresse: Schule Widnau; Hugo Fehr, Schulpräsident; Schulverwaltung, 9443 Widnau**Bewerbungsfrist:** 30. November 2008

Die OGW sucht für das 2. Semester 2008/09 eine Lehrperson (Oberstufe-, Real-, allenfalls Primarlehrperson) für eine 2. Realklasse im Jobsharing. Die Lehrperson kehrt vom Mutterschaftsurlaub zurück. Unterrichtet ist Mo und Di in Mathe, Deutsch, I+G, GZ und

Musik. Über die definitive Lektionenzahl, die Fächerzuteilung und die Unterrichtstage kann verhandelt werden. Die Stelle kann allenfalls im kommenden Schuljahr verlängert werden. Jobsharing-Partnerin und Auskunftsperson: Fabienne Schadegg, Bachstrasse 3, 9463 Oberriet (071 760 08 18; M 079 271 40 91), fabienne.schadegg@schule-widnau.ch. Die Stelle könnte auch per 3. Januar 2009 angetreten werden. Dann wären bis Ende Januar 25 Lektionen zu unterrichten. www.schule-widnau.ch.

Sekundarstufe**Rorschacherberg****Schulgemeinde**

Schulort: Oberstufe Steig

Sekundarstufe phil. I

100 Prozent

auf 1. Februar 2009

Kontaktperson: Urs Oberholzer-Roth,

Schulleiter

071 858 18 38

slossteig@bluewin.ch

Bewerbungsadresse: Schulverwaltung, Goldacherstrasse 67, Postfach 248, 9404 Rorschacherberg**Bewerbungsfrist:** 25. November 2008

Sind Sie daran interessiert, in unserer wunderschönen Gemeinde über dem Bodensee in zeitgemäss eingerichteten Räumlichkeiten zu unterrichten, dann freuen wir uns auf Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen (Lebenslauf, Zeugniskopien, Referenzadressen und Foto). Nebst der Übernahme der Klassenlehrerfunktion erwarten wir von Ihnen auch die Unterrichtung eines Anteils in den Fächern Sport und Bildnerisches Gestalten.

.....
Bütschwil-Ganterschwil-Lütisburg
Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Bütschwil

Sekundarstufe, sprachliche Richtung,
phil. I

11 Lektionen

auf 2. Februar 2009

Kontaktperson: Patrick Naef, Schulleiter
 071 982 89 88

patrick.naef@bugalu.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufe BuGaLu,
 Schulleitung, Grämigerstrasse 6,
 9606 Bütschwil

Bewerbungsfrist: 10. Dezember 2008

Wir suchen eine ausgebildete, engagierte und flexible Lehrperson für ein Jobsharing. Sie unterrichten in zwei Sekundarklassen, jeweils am Montag-, Dienstag- und Mittwochmorgen, in den Fächern Deutsch, Französisch, Englisch und Räume & Zeiten. Die Jobsharingpartnerin trägt die Klassenlehrerfunktion einer zweiten Sekundarklasse und erteilt gerne weitere Auskünfte unter 076 507 55 76 oder s.hautle@gmx.ch. Unter www.bugalu.ch erhalten Sie einen ersten Eindruck. Fühlen Sie sich angesprochen? Senden Sie bitte Ihre Bewerbung mit den üblichen Unterlagen.

.....
Mosnang-Libingen-Mühlrüti
Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Oberstufenzentrum Mosnang

Sekundarstufe, mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung

80 bis 100 Prozent

1. Februar 2009 bis 31. Juli 2009

Kontaktperson: Felix Germann, Schulleiter
 S 071 983 30 30 oder P 071 983 41 68
 schul.leitung@schulemosnang.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufenschulrat
 Mosnang-Libingen-Mühlrüti, Präsident Robert Näf, Schrinersberg, 9607 Mosnang

Bewerbungsfrist: 2. Dezember 2008

Eine unserer Lehrpersonen sucht eine neue berufliche Herausforderung. Wir sind ein initiatives und kollegiales Team und freuen

uns auf eine engagierte, offene Lehrperson, welche bereit ist, die Verantwortung als Klassenlehrperson einer 1. Sekundarklasse zu übernehmen. Eine überschaubare Schule in reizvoller ländlicher Umgebung erwartet Sie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung. Bei Bedarf werden die Lektionen dieser befristeten Stelle auch als Teilpensen vergeben.

.....
Mosnang-Libingen-Mühlrüti
Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Oberstufenzentrum Mosnang

Sekundarstufe, mathematisch-naturwissenschaftliche Richtung

80 bis 100 Prozent

auf 1. August 2009

Kontaktperson: Felix Germann, Schulleiter
 S 071 983 30 30 oder P 071 983 41 68
 schul.leitung@schulemosnang.ch

Bewerbungsadresse: Oberstufenschulrat
 Mosnang-Libingen-Mühlrüti, Präsident Robert Näf, Schrinersberg, 9607 Mosnang

Bewerbungsfrist: 2. Dezember 2008

Eine unserer Lehrpersonen sucht eine neue berufliche Herausforderung. Wir sind ein initiatives und kollegiales Team und freuen uns auf eine engagierte, offene Lehrperson, welche bereit ist, die Verantwortung für eine künftige 2. Sekundarklasse zu übernehmen. Eine überschaubare Schule in reizvoller ländlicher Umgebung erwartet Sie. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.

.....
 Kleinklassen / Schulische Heilpädagogik

Thal

Politische Gemeinde

Schulort: Schulhaus Bild, Thal

Teilpensum Einführungs-klasse

8 Lektionen

2. Februar 2009 bis 31. Juli 2009

Kontaktperson: Claudia Wessner, Schulleiterin

071 888 35 66

claudia.wessner@schulethal.ch

Bewerbungsadresse: Schule Thal, Schulverwaltung, Postfach 95, 9422 Staad, schulverwaltung@schulethal.ch

Bewerbungsfrist: 30. November 2008

Wir suchen eine Lehrperson mit mehrjähriger Unterrichtserfahrung zur Erteilung von 8 Lektionen, jeweils am Dienstag (ganzer Tag) und Mittwochmorgen, an unserer Einführungs-klasse. Die Klassenlehrperson besucht während diesen beiden Tagen die Ausbildung zur schulischen Heilpädagogin.

Rapperswil-Jona

Politische Gemeinde

Schulort: Rapperswil

Kleinklasse

24 Lektionen

auf 1. Februar 2009

Kontaktperson: Yvonne Indermaur, Leiterin Personaldienst Schule

055 225 80 05

yvonne.indermaur@rj.sg.ch

Bewerbungsadresse: Stadt Rapperswil-Jona, Personaldienst Schule, Stichwort: Kleinklasse, Postfach, 8645 Jona

Bewerbungsfrist: 28. November 2008

Infolge Mutterschaft suchen wir per 2. Semester des Schuljahres 2008/09 in ein kleineres Oberstufenschulhaus in Rapperswil eine positive, motivierte Persönlichkeit als Kleinklassenlehrperson. Gerne ermöglichen wir einer engagierten Lehrperson, nach Möglichkeit mit Ausbildung in Schulischer Heilpädagogik, auf der Oberstufe eine Kleinklasse mit gemischten Jahrgangsstufen zu unterrichten. Wir bieten Ihnen nebst einer guten Infrastruktur ein engagiertes Team, sowie die Unterstützung durch die Schulleitung und die Schulsozialarbeit. Eine Stellenteilung ist möglich. Weitere Informationen finden Sie unter www.os.kreuzstrasse.rapperswil-jona.ch Wir freuen uns über Ihre umgehende Bewerbung.

Oberer Seebezirk

Oberstufenschulgemeinde

Schulort: Eschenbach

Schulische Heilpädagogik

ca. 50 Prozent

auf 10. August 2009

Kontaktperson: Heinrich Marti, Schulleiter Realschule

055 286 62 05 (Schule) 076 399 42 12 (privat)

heinrich.marti@os-verwaltung-eschenbach.ch

Bewerbungsadresse: Priska Keller-Rickli, Schulpräsidentin, OZ-Breiten, Bildstöckli-strasse 2, 8733 Eschenbach

Bewerbungsfrist: 27. März 2009

Wir sind eine überschaubare Oberstufenschule mit einem neuen, modern ausgerüsteten Schulhaus und einem motivierten Team. Wir arbeiten mit einem Schulsozialarbeiter zusammen und haben ISF im Schulhaus. Eschenbach liegt in landschaftlich reizvoller Umgebung mit hohem Freizeitwert: Zürichsee und Berge liegen unmittelbar vor der Haustüre; In die Weltstadt Zürich ist es nur ein Katzensprung. Da eine bewährte Lehrperson pensioniert wird, suchen wir auf Beginn des Schuljahres 2009/10 eine Lehrkraft für Schulische Heilpädagogik für etwa ein halbes Pensum. Sind Sie interessiert? Dann nehmen Sie bitte Kontakt mit unserer Schulleitung auf.

Wildhaus

Primarschulgemeinde

Schulort: Wildhaus

Schulische Heilpädagogik

ca. 50 Prozent

auf 1. Februar 2009

Kontaktperson: Madeleine Näf, Schulleiterin

Schule 071 999 31 28 oder

Privat 071 999 33 39

madeleine.naef@pswildhaus.ch

Bewerbungsadresse: Bea Frei, Schulrätin, Riethalden, 9658 Wildhaus

Bewerbungsfrist: 13. Dezember 2008

Wir suchen auf das 2. Semester des Schuljahres 2008/09 eine Schulische Heilpädago-

gin oder eine Primarlehrperson mit Erfahrung in der integrativen Schulform. Das Teilpensum umfasst den Förderunterricht mit einzelnen Kindern, Kleingruppen und im Teamteaching und betrifft hauptsächlich die Mittelstufe. Sind Sie eine engagierte und flexible Person und haben wir Ihr Interesse geweckt? Dann freuen wir uns über Ihre Bewerbung.

Verschiedene Fachbereiche

Niederwil

Primarschulgemeinde

Schulort: Niederwil

Handarbeit

17 Lektionen

auf 1. Februar 2009

Kontaktperson: Heidi Scherrer Zangerl,
Schulleiterin

071 393 82 07

schulleitung@schulniederwil.ch

Bewerbungsadresse: Primarschule Niederwil, Sekretariat, Postfach 15, 9203 Niederwil

Bewerbungsfrist: 30. November 2008

Wir suchen eine engagierte, einsatzfreudige Handarbeitslehrkraft für unsere 1. bis 6. Klasse. Wenn Sie gerne in einem überschaubaren Team arbeiten, den dörflichen Charakter und die Stadtnähe schätzen, sind Sie bei uns richtig. Teamfähigkeit und die Bereitschaft, an unterschiedlichen Projekten mitzuwirken, sind uns wichtig. Die 17 Lektionen sind auf Montag, Dienstag und Mittwoch verteilt. Das Pensum ist befristet bis Ende Schuljahr. Es besteht jedoch die Aussicht, dass die befristete Anstellung per Schuljahr 2009/10 in eine Festanstellung umgewandelt werden kann. Fühlen Sie sich angesprochen? Unsere Schulleiterin gibt Ihnen gerne nähere Auskünfte! Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Private Sonderschulen

Bad Sonder, St.Gallisches Sonderschulheim

Schulort: Teufen AR

Lehrperson für Integrierte Oberstufe

100 Prozent

auf 1. Februar 2009

Kontaktperson: Martin Brunner oder Thomas Schwemer

071 333 24 30

heimleitung@badsonder.ch

Bewerbungsadresse: St.Gallisches Sonderschulheim Bad Sonder, 9053 Teufen

Bewerbungsfrist: 31. Dezember 2008

In unserem Sonderschulheim werden 60 Jugendliche mit Lern- und Verhaltensstörungen unterrichtet. Für eine unserer Oberstufenklassen suchen wir auf Februar oder nach Vereinbarung eine erfahrene Lehrerpersönlichkeit mit heilpädagogischer Zusatzausbildung. Sie führen, unterstützt von einer Schulassistentin, eine Klasse mit zehn lernwilligen, liebenswerten Jugendlichen im Alter zwischen 14 und 17 Jahren und arbeiten interdisziplinär mit einem motivierten Team aus Sozialpädagogik und Therapie zusammen. Wenn Sie aufgeschlossen, teamfähig, flexibel und unkompliziert sind, heissen wir Sie in unserem gut eingespielten Team herzlich willkommen. Haben wir Ihr Interesse geweckt, dann zögern Sie nicht, sich an unseren Schulheimleiter Martin Brunner oder an seinen Stellvertreter Thomas Schwemer zu wenden!

www.badsonder.ch

Heilpädagogische Schule Trübbach

Schulort: Trübbach

Unterstufe

ca. 60 Prozent

auf 1. Februar 2009

Kontaktperson: Beat Zindel

081 750 21 00

leitung@hpstruebbach.ch

Bewerbungsadresse: Heilpädagogische

Schule Trübbach, Postfach 97,

9477 Trübbach

Bewerbungsfrist: 25. November 2008

Auf Beginn des 2. Semesters suchen wir eine Lehrerin/einen Lehrer oder eine Kindergärtnerin in Teilzeit als Ergänzung zu einer Klassenlehrperson, welche das berufs begleitende Studium an der Hochschule für Heilpädagogik (HfH) besucht. Das Pensum setzt sich zusammen aus drei Unterrichtstagen pro Woche und wenn möglich zwei ganzen Wochen als Stellvertretung. Eine Verlängerung des Auftrags im Sommer 2009 ist denkbar. Informationen über unsere Institution finden Sie unter www.hpstruebbach.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung!

Sonderschulinternat Hemberg

Schulort: Hemberg

Oberstufe

80 bis 100 Prozent

auf 16. November 2008

Kontaktperson: Kurt Lindegger

071 377 11 73

klindegger@sonderschulinternat.ch

Bewerbungsadresse: Sonderschulinternat

Hemberg, Rütelistrasse 10, 9633 Hemberg

Bewerbungsfrist: 31. Januar 2009

Wir hoffen, dass Sie sich angesprochen fühlen. Gerne geben wir Ihnen am Telefon weitere Angaben zu dieser Stelle. Der Stellenantritt ist auch sofort oder nach Vereinbarung möglich. Sie finden Näheres zu unserem schön gelegenen Sonderschulinternat auf unserer Website www.sonderschulinternat.ch. Wir freuen uns auf Ihre Bewerbung.



Der Räuber Hotzenplotz

Kinderstück von Otfried Preussler

Hand aufs Herz: wann waren Sie zum letzten Mal im Kasperltheater? Mit dem *Räuber Hotzenplotz* ist es Otfried Preussler gelungen, eines seiner berühmtesten Kinderbücher als Kasperltheater en gros auf die Bühne zu übertragen.

Der grimmige Räuber Hotzenplotz hat ein mittelschweres Verbrechen begangen. Er hat die schöne Kaffeemühle der Grossmutter von Kasperl und Seppel geraubt. Die beiden haben es sich zur Aufgabe gemacht, den bösen Räuber zu fangen und überlegen sich eine List. Werden die beiden das schaffen? Bekommt die Grossmutter die Kaffeemühle wohlbehalten zurück? Ab dem 29. November können Sie mit Kasperl und Seppel im Theater St.Gallen auf Räuberjagd gehen.

Premiere: 29. November 2008, 14.00 Uhr

Weitere Vorstellungen:

3. / 6. / 7. / 14. / 24. / *26. / 27. Dezember 2008

1. / 14. / 17. Januar 2009

11. / 18. / 25. / 28. Februar 2009

jeweils um 14.00 Uhr

* Vorstellungsbeginn 17.00 Uhr

Tickets an der Theaterkasse und unter kasse@theatersg.ch oder

Tel. 071 242 06 06



Der iMac.



Jetzt mit bis zu 3,06 GHz!

Der iMac ist jetzt noch besser! Alle Modelle wurden mit leistungsstärkeren Prozessoren ausgerüstet und sind günstiger geworden! Zudem gibt es neu auch eine Version mit 3,06 GHz!

Die Highlights

- Modernes Gehäuse, WiFi integriert
- 20" oder 24" Breitformat-TFT-Bildschirm
- 2,4 GHz bis 3,06 GHz Intel Core 2 Duo
- 1 GB oder 2 GB RAM, bis zu 500 GB HD
- ultraflache Alu-Tastatur

Preisbeispiel

20"-iMac mit 2,4 GHz-Prozessor,
1 GB RAM, 250 GB Festplatte

jetzt nur noch Fr. 1379.-*

Alle Modelle: www.letec.ch



www.letec.ch



Letec St. Gallen

Letec AG
Neugasse 34
9000 St. Gallen

Tel. 071 223 35 90

Letec IT Solutions

Verkauf, Installation, Lösungen und Support für Schulen und Firmen

Projekte Windows

Letec Schaffhausen
Tel. 052 643 66 67
schaffhausen@letec.ch

Projekte Macintosh und Windows

Letec Volketswil
Tel. 044 908 44 11
projekte@letec.ch

XTND AG, Gossau SG
Tel. 071 388 33 40
info@xtnd.ch

*Schulpreis inkl. MwSt. Nur solange Vorrat. Irrtum, Änderungen in Preis, Technik oder Modell vorbehalten.